

# Die Volksmusik

Die Verbands-Zeitschrift der Amateurmusiker und -vereine Österreichs VAMÖ

P.b.b.

Erscheinungsort: Wien

Verlagspostamt: 1010 Wien

GZ: 02 Z 030 122 M



**Stadt Wien**  
*Wien ist anders.*

Unsere nächsten  
Verbandsaktivitäten:

Akkordeon-Wettbewerb:  
24. Februar 2008

VAMÖ-Konzerte:

Samstag, 1. März 2008

Sonntag, 2. März 2008

Samstag, 8. März 2008

Sonntag, 9. März 2008

Bilder (A. Loibl):

Impressionen aus der Armin Kaufmann-Ausstellung  
Artikel im Blattinneren



**Freizeit  
& Kultur**  
Wiener Volksbildungswerk

**JUGEND  
BILDUNG**

**BM | UK**

## AKKORDEON-WETTBEWERB

### WETTBEWERBSBEDINGUNGEN

01. Es werden nur Kandidaten zugelassen aus den EU-Ländern (Reise- und Aufenthaltskosten sind selbst zu tragen) und Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben.
02. Der Wettbewerb findet in den Kategorien 1c, 2 und 3 in zwei Durchgängen statt.
03. Der Vortrag des gesamten Wettbewerbsprogramms erfolgt auswendig. Beim Spiel nach Noten werden 1,5 Punkte (pro Stück) vom Ergebnis abgezogen.
04. Das Gesamtprogramm soll stilistisch unterschiedlich zusammengesetzt sein und mindestens eine Originalkomposition beinhalten.
05. Als Freistücke können sinnvoll ausgewählte Teile von Werken dargeboten werden.
06. Polyphones Werk: ist ein Werk mit einer Fuge oder einer Invention.
07. Die Reihenfolge des Vortrages der Werke in jeder Runde ist dem Wettbewerbsteilnehmer überlassen, ist jedoch in der Anmeldung anzugeben.
08. Entspricht das Freiprogramm in seiner Zusammensetzung nicht den Wettbewerbsbedingungen erfolgt Punkteabzug.
09. Jeder Kandidat muss z w e i Exemplare seines Wahlprogramms vor dem Auftritt bei der Jury hinterlegen. Die Noten werden nach Beendigung des Wettbewerbes wieder retourniert.
10. Den Kandidaten ist es freigestellt, auf welchem Akkordeon (Marke, Knopf- oder Pianoakkordeon) sie spielen.
11. Die Auftrittsfolge der Wettbewerbsteilnehmer wird drei Wochen vor Beginn der Wettbewerbe ausgelost und dem Teilnehmer schriftlich mitgeteilt.
12. Zur Bewertung der Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer beruft der VAMÖ eine Jury, die sich aus Musikpädagogen, Künstlern und Orchesterleitern zusammensetzt.
13. Die von der Jury getroffene Entscheidung ist unwiderruflich.
14. Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung.
15. Der Veranstalter kann im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Jury die Vergabe von Preisen bzw. Auszeichnungen aussetzen. Bei Punktgleichheit erfolgt Preisteilung.
16. Die Jurymitglieder werden den Teilnehmern vor Beginn des Wettbewerbs vorgestellt.
17. Anmeldeschluss ist der 19. Jänner 2008. Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Anmeldung im Sekretariat des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, eingelangt sein.
18. Die Anmeldung zur Teilnahme wird schriftlich bestätigt. Die Nenngebühr von Euro 12,00 kann direkt beim Anmeldeschalter bezahlt werden.
19. Jeder Teilnehmer erklärt sich bereit, beim Festkonzert des Wettbewerbes kostenlos m i t zuwirken.
20. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine Gesamtergebnisliste. Die besten Teilnehmer erhalten auch noch Pokale oder Plaketten.
21. Bei entsprechender Qualifikation wird der VAMÖ jene Kandidaten, welche bei internationalen Akkordeonwettbewerben teilnehmen wollen, unterstützen. Die Entscheidung trifft die Jury. Das Ausmaß der Unterstützung der Vorstand des VAMÖ.
22. Die Preisverteilung findet im Rahmen des Festkonzertes am Sonntag, 24. Februar 2008 um 18 Uhr 00 im Waldmüllerzentrum, 1100 Wien, Hasengasse 38 statt. Der Eintritt ist frei. Zählkarten können beim VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4, Tel. 01/533 91 65 oder bei Frau Kaleta, Tel. 01/292 31 76, bestellt werden.
23. Als Gerichtsort gilt Wien.

## Die Redaktions-Ecke

Sehr geehrtes Leserpublikum,  
liebe Volksmusikfreunde!

### Terminplanung für Konzerte und Veranstaltungen.

Wie sie aus dem vorliegenden Terminkalender  
ersehen können, gibt es an bestimmten Tagen  
(Wochenenden), eine Häufung von Konzerten bzw.  
Veranstaltungen am gleichen Tag, ja sogar zur  
gleichen Stunde.

Das bedeutet, dass unser Konzertpublikum beim  
besten Willen nicht jedes dieser Konzerte besuchen  
kann – und für den Veranstalter bedeutet dies einfach  
weniger Zuhörer im Konzertsaal.

Wir sollten daher gemeinsam mit Ihnen, liebe  
Veranstalter, einen Weg finden, um solche  
Terminkollisionen womöglich zu vermeiden.

Unser Angebot:

Verwenden wir unsere Verbands-Homepage (**www.vamoe.at**) als schnelles und aktuelles  
Informationsmedium.

Es sind dazu nur zwei Schritte notwendig:

1. **Wenn sie schon einen Termin fixiert haben**,  
diesen bitte umgehend auf der VAMÖ-Homepage unter  
"Termin eingeben" **selbst** veröffentlichen. (Das ist  
möglich!)

Wenn Ihnen dieser Vorgang zu umständlich ist, genügt  
auch ein mail mit den entsprechenden Daten an  
info@vamoe.at , mit dem Betreff: „Terminkalender“.

2. **Wenn Sie eine Veranstaltung (Konzert  
usw.) planen** und einen Termin fixieren wollen, dann  
könnten sie auf unserer Homepage unter „Termine“  
die bereits bekannten und fixierten Termine einsehen  
und so eventuell noch einen Ausweichtermin  
einplanen.

## In dieser Ausgabe

Die Redaktions-Ecke	1
<b>Berichte</b>	
Konzerte/Veranstaltungen	2
Seminare/Kurse	14
Tonträger/ Literatur (Bücher, Musik CD)	17
Aus den Vereinen	19

## Ankündigungen

Konzerte/Veranstaltungen	
Seminare/Kurse	20

## TERMINKALENDER

## Nachrichten

Wir Gratulieren	18
Ehrungen	
Wir trauern	18
Gedenktage	17
Kauf / Tausch / Diverses	

## Einschaltungen

### Aus den Fachgruppen

Akkordeon	
Mandoline/Gitarre	
Zither Standard	
Zither Wiener	
Hackbrett	

## Leserforum

Briefe an die Redaktion	
-------------------------	--

Veranstaltungen in grossen Konzertsälen, wie z.B. dem Wiener Konzerthaus, müssen schon ein Jahr vor dem Aufführungstermin fixiert werden. Diese Termine könnten also schon ein Jahr im Voraus auf unserer Homepage erscheinen und Ihnen zugänglich gemacht werden.

Das wiederum funktioniert natürlich nur

dann, wenn sie Ihre Termine umgehend an uns zur Veröffentlichung weiterleiten. Von unserer Seite wird der bekanntgegebene Termin spätestens nach zwei Tagen im Terminkalender aufscheinen.

Danke für Ihre Mithilfe  
Das Redaktionsteam

## Berichte

### VERANSTALTUNGEN und KONZERTE



#### Samstag, 6. Mai 2006

##### Frühjahrskonzert des Landstrasser Mandolinerverein TUMA

*Aus unerfindlichen Gründen ist der Artikel des Frühjahrskonzertes TUMA in Verstoß geraten. Daher wird er, wenn auch verspätet, in dieser Zeitschrift abgedruckt.*

Am Samstag, dem 6. Mai 2006, fand im schönen Festsaal des Amtshauses in Wien-Landstraße, Karl Borromäusplatz 3, das Frühjahrskonzert des Landstrasser Mandolinervereines TUMA statt. Die musikalische Leitung hatte wie immer Friedel Zacherl. Das Konzert wurde vom Mandolinen-Ensemble des Vereines eingeleitet. Nach „Favourite Latin Classics“ (Adelita, Rumba und Frenesi, Beguine), die von Karl Heinz Keinemann arrangiert wurden, folgten „Simmy's Milonga“ und „Maxl's Springtanz“ von Inge Kälberer. Die rhythmisch nicht einfachen Stücke wurden von der Gruppe gut gemeistert. Mit dem bekannten „Yesterday“ der Beatles wurde dieser Programmpunkt beendet.

Es folgten Gäste, die Friedel Zacherl für dieses Konzert eingeladen hat. Das Jugendmusikensemble „pro musica“ unter der Leitung von Helga Maier war aus Maria Ellend angereist um die Gäste mit einer „Sonata G-Dur“ (1. Satz, Moderato von Carlo Cecere) zu erfreuen. Es folgte eine „Saarländische Zupfmusik“ von Herbert Baumann, der sehr gefällige Musik für die Mandoline komponiert hat. Auch bei Helga Maier kamen dem Publikum bekannte Melodien zum Einsatz: „El Condor pasa“ und „Mexican Hat dance“ im Arrangement von Helga Maier beendeten das Programm der Gäste. Die Gruppe musizierte mit ihrer Lehrerin Helga Maier, die das Ensemble vom Pult aus leitet, präzise und ambitioniert.

Vor der Pause kam noch das Akkordeon-Orchester auf die Bühne. „Leichtes Blut“ (Johann Strauß) fließt offenbar auch in den Adern der Spieler, so rasant wurde musiziert. Entsprechend schwungvoll wurden auch „Costa Brava“, Paso doble von Hauswirth und „Symphonie Nr. 40“ von Mozart in der seinerzeit revolutionären Bearbeitung von Waldo de los Rios vorgelesen.

Den zweiten Programmteil bestritt das Mandolinen-Orchester. Wie es sich gehört, wurde dieser Teil mit

einer Ouverture „Gabella“ von Maciocchi, eröffnet. Dann ging es weiter mit „Im Krapfenwaldl“, der charmanten Polka francaise von Johann Strauß. Was passt besser zum volkstümlichen Teil der Mandoline als „O sole mio“. Das neapolitanische Lied gibt Gelegenheit, sich so richtig auszutremolieren. Gut so, hier passt das Tremolo ja auch hervorragend. Immer wieder Mozart, folgte „Eine kleine Nachtmusik“ und mit dem „Zisch-Marsch“ von Franz Regli beendete das Mandolinen-Orchester das Konzert mit Schwung und Elan.

Natürlich konnte Friedel Zacherl seine Spieler nicht entlassen, ohne ein Zugabe gespielt zu haben, die das Publikum durch heftiges Klatschen auch herausgefordert hatte.

Durch das Programm führte Werner Landsgesell mit netten Anekdoten und Gedichten zum Thema Musik. Die Ankündigung im Programm, dass das nächste Konzert am 25.11.2006 stattfinden würde, macht Appetit auch einen weiteren Konzertbesuch.

Herta Habersam-Wenghoefer

#### Mittwoch, 25. Oktober 2006

##### CONMOTO und GIOCOSO konzertieren in Hamburg!

Eigentlich begann es damit, dass das "Ensemble con moto" aus Wien das "Ensemble Giocoso" aus Lieboch nach Wien eingeladen hatte, im Rahmen des "Penzinger Herbstes 2005" gemeinsam ein Konzert zu spielen.

Andreas Pauly aus Hamburg, der von den Liebochern als ständiger Gastdirigent engagiert wird, hatte dann die Idee, dass man das Ganze in Hamburg vertiefen könnte.

So flogen dann das "Ensemble con moto" unter der Leitung von Josef Vejvancicky von Wien und das "Ensemble Giocoso", von Mag. Christoph Artner angeführt, von Klagenfurt aus Richtung Hamburg, um pünktlich am 25. Oktober 2006 von Andreas Pauly abgeholt zu werden. Die Öffis brachten uns in unsere Hotels und drei ereignisreiche Tage in Hamburg nahmen ihren Lauf.

Das "Hamburger Mandolinenorchester" war der Gastgeber und sein 1. Vorsitzender, Hans Heinrich Lohse, hatte ein umfangreiches Besichtigungsprogramm, vom Rathaus über die Nikolaikirche bis zum Abwassermuseum zusammengestellt und achtete sehr auf die rege Teilnahme. Die Hafenrundfahrt mit einem ehemaligen Schiffsingenieur wie Hans Heinrich war schon ein Ereignis, weil man erfuhr Unmengen interessante Sachen.

Am Abend des 27. Oktober waren wir dann schon gemeinsam zu einer Feier des Orchesters eingeladen, bei der dann alle, die was vortragen wollten, das auch konnten, da wurde musiziert, rezitiert und fabuliert, dass es eine Freude war.

Gerhard Mahnke, der 2. Vorsitzende der Hamburger, war einer der Höhepunkte, Riesenspaß bis spät in die Nacht, auch für die Jungen unter uns.

Begegnungskonzert in der Karl Schneider Halle

Am 28. Oktober trafen dann das Hamburger Mandolinenorchester, der Farmsener Gitarrenkreis, Giocoso und Conmoto in der Karl Schneider Halle zum Begegnungskonzert zusammen. Ein paar Mitglieder des Norddeutschen Zupforchesters ließen sich die Mitwirkung nicht nehmen. Da waren Steffen Trekel, Maren Trekel und natürlich auch Joachim Trekel mit dabei.

Es begann mit dem "Farmsener Gitarrenkreis", ein kleines Ensemble, das sehr sauber und musikalisch seine Stücke vortrug.

Das "Ensemble con moto" hatte vorwiegend ein Wiener Programm gewählt, wurde auch mit großem Applaus bedacht.

Dann kamen die Gruppen, die von Andreas Pauly musikalisch geleitet werden, beginnend mit dem "Ensemble Giocoso", sehr schön spielend, auch den "Song of the Japanese autumn" von Kuwahara.

Das "Hamburger Mandolinenorchester" hatte traditionelle Musik für Mandolinenorchester vorbereitet und das gefiel dem Publikum außerordentlich und es zeigte das auch.

Zum Abschluss vereinigten sich alle Gruppen und spielten gemeinsam. Das war wie immer für alle ein sehr schönes Erlebnis

Und das Publikum belohnte alle mit einem Riesenapplaus.

Interessante Begegnungen

Anschließend waren wir alle noch zu einem geselligen Beisammensein eingeladen, wo ich auch die Gelegenheit hatte, den Komponisten Ralph Paulsen Bahnsen kennenzulernen. Ein ganz netter, interessanter Mann, der ja bekanntlich schon ganz tolle Stücke für Zupforchester geschrieben hat.

Leider sind ein paar Tage, die schön sind, immer zu schnell vorbei und so saßen die Wiener und Liebocher am Tag darauf schon wieder im Flugzeug, ganz liebe neue Freunde in Hamburg zurücklassend. Die Mitglieder des Hamburger Orchesters hatten sich so penibel vorbereitet, um uns ein paar wirklich schöne Tage in Hamburg bieten zu können, es war wirklich schön. Mit solchen Gastgebern durch Hamburg zu fahren und zu gehen ist nicht nur schön, sondern in-

formativ, weil wir über diese Stadt mehr erfahren haben als gewöhnliche Touristen, nämlich auch den köstlichen, aber auch etwas trockenen Humor der Hamburger. Wir alle, die wir dabei waren, sagen ihnen und dem tollen Gitarristen und Orchesterleiter Andreas Pauly, der uns zusammenbrachte, ein herzliches Dankeschön für ihre Gastfreundschaft.

Hoffentlich gibt es ein Wiedersehen in Hamburg.

Josef Vejvancicky

**25. Nov. 2006**

**Landstrasser Mandolinenverein „TUMA“**

Das traditionelle Herbstkonzert des Landstrasser Mandolinenvereines „TUMA“ fand am 25. November 2006 im schönen Festsaal des Amtshauses Wien III statt. Das Publikum konnte sich wieder auf einen sehr abwechslungsreichen Konzernachmittag freuen. Den Auftakt bildete das Mandolinen-Ensemble, eine hauptsächlich aus jüngeren Spielern bestehende Formation. Zuerst konnte man noch ein bereits bekanntes Stück – Gavotte von Françoise J. Gossec – hören, es folgten von Dieter Kreidler Tango und Rumba, das letzte Stück – Take five von Paul Desmond, arrangiert vom Ensemblemitglied Gernot Rudolph – wurde ebenso so schwungvoll und freudig musiziert wie die bereits vorher gespielten Werke.

Mandoline in höchster Vollendung konnte man bei Herta Habersam-Wenghoefer, als Solistin, genießen. Bei den von ihr ausgewählten drei Kompositionen aus drei Jahrhunderten kam man aus dem Staunen nicht heraus. Es waren – Sonata von Francesco Lecce (1715 – 1775), gefolgt von 2 Capriccios von Carlo Munier (1859 – 1911) und Huckleberry Walk von Marlo Strauß (\*1957). Ihre Finger huschten mit atemberaubender Geschwindigkeit über die Saiten, egal ob es ein Lauf oder ein Arpeggio war. Es gelang ihr auch die unterschiedlichen stilistischen Merkmale der Werke durch ihre einfühlsame Interpretation dem Zuhörer näher bringen.

Der Landstrasser Mandolinenverein „TUMA“ hat auch ein Akkordeonorchester, welches nun die Bühne betrat. Friedel Zacherl, in dessen bewährten Händen die Leitung aller Orchester liegt, gelang es mit – Der Zauber der Montur von Carl Michael Ziehrer –, weiters dem schon lange nicht gehörten Stück – Heintzelmännchens Wachtparade von Kurt Noack – das Publikum zu begeistern. Das letzte Stück vor der Pause war ein Medley – Lateinamerikanische Impressionen arrangiert von Georg Schwenk – wurde sehr feurig und mit Begeisterung gespielt.

Der zweite Teil des Nachmittagskonzertes wurde vom klangstarken Mandolinen-Orchester des Vereins bestritten. Auch hier wurde auf eine ausgewogene Programmviefalt geachtet. Zu Beginn konnte man die Serenade – Canto nella foresta von Giacomo Sartori – einer typischen Komposition für Mandolinenorchester lauschen, gefolgt von – Auf den Gipfeln der Mandschurei von S. A. Cerneckij – auch dieses Stück wurde wieder vom Ensemblemitglied Gernot Rudolph gekonnt arrangiert. Der beliebte Sänger Walter Heider wurde beim Vortrag von – Hätt' ma's net, so tät



ma's net von Heinrich Strecker – dezent vom Orchester begleitet. Die leichtfüßige Polka – Stanislaus von Ludwig Böck – ergab wieder einen schönen Kontrast. Beim nächsten Programmpunkt, ein zyklisches Werk – Festtag in einem russischen Dorf von Anton Rafaja – konnte man bei den einzelnen Sätzen (Der Morgen, Frohes Erwachen und Tänzchen, Liebe vor dem Gartenzaun, Das Stimmen der Instrumente, Auf dem Tanzboden, Ruhe vor dem Sturm, Lustige Heimreise der Gäste) durch die gute Einstudierung die Verschiedenheit bestens nachempfinden. Nach dem französisch anmutenden Walzer – Priere Musicale von Francis Menichetti – konnte als Abschluss des schönen Konzertes Walter Heider wieder mit – Drunt in der Lobau von Heinrich Strecker – das Publikum begeistern, welches vehement auch auf einer Draufgabe bestand.

Aufgelockert wurde das Konzert durch die Conference von Walter Heider, welcher mit seiner prägnanten Stimme einige Anekdoten und Schnurren zum Besten gab. Die Zuhörer und auch ich freuen uns daher schon wieder auf das nächste Konzert dieses sympathischen Vereins.

Hermi Kaleta

#### Freitag, 23. Februar 2007

#### Von Buenos Aires bis Petit Jazz, Habersam & Hackner, Mandoline und Gitarre

Am 23.2.2007 luden Habersam & Hackner (Herta Habersam-Wenghoefer, Mandoline und Norbert Hackner-Jaklin, Gitarre) zu einem Duoabend in das Bezirksmuseum Josefstadt in der Schmidgasse ein. Geboten wurden Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert.

Das Programm wurde mit der „Kleinen Sonatine“ von Fritz Pilsil eröffnet. Das gefällige Stück führte das Publikum gleich auf die richtige Fährte: Zeitgenössische Musik aber keine „Moderne Musik“. Es folgte „Mountain Moore“ von Stephen Funk Pearson, ein tonmalerisches Werk voll romantischer Elemente verbunden mit volksmusikhafte Passagen. Danach folgten „2 Aires Venezolanos“ von Ivan Adler, dem leider viel zu früh verstorbenen venezolanischen Komponisten. Merengue und Joropo präsentierten den Charakter der lebhaften Tänze des heißblütigen Volkes. Mit der „Suite Buenos Aires“ von Máximo Diego Pujal mit den Sätzen Pompeya, Palermo und San Telmo wurde der erste Teil des Konzertes beendet. Die rhythmischen Sätze wurden schwungvoll und der langsame Satz entsprechend gefühlvoll vorgetragen. Der zweite Teil des Konzertes wurde mit „Minstrels“ von Claude Engel eingeleitet. Die mystische Passagen wechseln sich mit schräg klingenden Teilen ab. Es folgte die „Summersuite“ von Alfonso Carlos Miguel. Die Sätze Prelude, Love Song und Happy Dance sind von komplett unterschiedlichem Charakter, pompös und virtuos, verträumt und romantisch und rhythmisch. Das Duo interpretierte das Stück mit gewohnter Brillanz. Das „Concertino“ von Victor Kossow, einem russischen Meister, verbindet vieles, russisch anmutende Musik, hochromantische Mandoli-

nenmusik und wieder unglaublich schnelle Läufe die Instrumente rauf und runter. Das Stück war gefällig und auch kurios. Mit dem „Petit Jazz“ von John Duarte wurde das Programm beendet, die Sätze Three, Five and Six und Twelve wurden von Habersam & Hackner mitreißend vorgetragen.

Natürlich gab es Zugaben. Der „Danza Latina“ von Otto Jezek gibt in seinem Improvisationsteil den Musikern Gelegenheit zur freien Gestaltung. Als letzte Zugabe hörte man „Non ti vedró piú“ von Sartori. Wie Herta Habersam dem Publikum verriet, ist dies ein Stück, das das Duo immer wieder gerne zur Freude der Zuhörer und auch zum eigenen Vergnügen spielt. Es war ein schöner Abend, es war ein Vergnügen den beiden Künstlern, die eine musikalische Einheit bilden, zuzuhören. Es ist zu hoffen, dass es bald wieder eine Veranstaltung von Habersam & Hackner geben wird.

Am

#### 13. April 2007

#### Öffentliche Abschlussprüfung - Eugen POPA

Ein Schüler der Akkordeonklasse MMag. Adolf Wutscher hatte am Freitag, den 13. April die Öffentliche Abschlussprüfung im Konzertsaal der Musikschule Donaustadt, 1220 Wien, Schüttaustraße 2.

Eugen Popa ist ja bereits bekannt durch seine Teilnahme bei den VAMÖ - Akkordeonwettbewerben, wo er bereits mehrere Preise erringen konnte. Trotzdem ist es ein großer Unterschied, ob es ein Wettbewerb oder die höchste Prüfung für Musikschulschüler ist. Vorweg gesagt – er hat diese Aufgabe großartig bewältigt. Das Programm ist in den Ansätzen ja vorgeschrieben, welcher Art die Stücke sein müssen (z. B.: verschiedene Stilrichtungen, Etüden, Vortragsstücke). Eugen Popa hat sich aber keine leichten Stücke ausgesucht, sondern die Prüfungskommission und das anwesende Publikum mit erlesenen Werken verwöhnt. W. A. Mozart's „Fantasie Nr. 1 in f-Moll für eine Orgelwalze“, W. Solotarjow „Sonate Nr. 2“ und „Kloster von Ferapont“, P. Londonov „Scherzo – Toccata“, P. I. Tschaikowsky „Zwei Sätze aus den Jahreszeiten“, F. Schubert „Impromptu Nr. 4“ und von G. Shenderiov „Konzertetüde Nr. 3“.

Vorgeschrieben ist auch eine kammernusikalische Darbietung, daher kam man zu dem Vergnügen das Akkordeonquartett der Klasse MMag. Wutscher mit G. Rossini's Overture „Die diebische Elster“ zu hören. Die Spieler waren: Lale Cabuk, Eugen Popa, Georgel Popa, Mine Cabuk und Adolf Wutscher. Ein fulminanter Abschluss dieser Prüfung. Die Leiterin der Musikschule Donaustadt – Frau Mag. Valeta - konnte dann den in Erwartung harrenden Zuhörern die freudige Mitteilung machen „die Prüfung wurde mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden“.

Herzliche Gratulation auch im Namen des VAMÖ und viel Erfolg noch für die Zukunft.

Hermi Kaleta

**Samstag, 14 April 2007**

**Frühlingskonzert des 1. Langenzersdorfer Zithervereines**

Ein wahrer Frühlingstag war es, als der 1. Langenzersdorfer Zitherverein zu seinem Konzert am 14. April 2007 im Festsaal in Langenzersdorf einlud.

Wie immer erwartet die Gäste der Langenzersdorfer ein abwechslungsreiches Programm mit dem Zitherorchester, der Stub'n musi, der ausgezeichneten und unterhaltsamen Conference von Gertraud Kotrba und erstmals einen Drehleierspieler, Herr Eberhard Kummer, der Moritaten und Gesang dargeboten hatte.

Das Programm wurde unter der bewährten musikalischen Leitung und Gestaltung von Frau Gertrude Reinthaler zusammengestellt und einstudiert.

Zur Einstimmung und Begrüßung spielte das Orchester den Marsch „Gute Freunde“ von Leopold Fleischhacker. Der Marsch wurde fröhlich, mit Schwung und exzellenter Dynamik vorgetragen, sodass die schwierigste Hürde – der Beginn des Konzertes – bravourös gemeistert wurde.

Im besonderen fällt bei Veranstaltungen in den Bundesländern auf dass immer wieder Vertreter der Öffentlichkeit am lokalen Vereinsgeschehen Anteil nehmen, was in der Bundeshauptstadt leider nicht festzustellen ist. Frau Kotrba begrüßte den Bürgermeister der Gemeinde Langenzersdorf Herrn Mag. Andreas Arbesser und die Gemeinderätin Frau Renate Kolfellner persönlich, sowie die zahlreichen Vertreter befreundeter Zithervereine und alle Gäste auf das Allerherzlichste.

Den Auftakt nach der Begrüßung setzte Frau Reinthaler mit einem Menuett v. F.G.Knotzinger (Aus einem Kinderfest), Liebesgruß, einer Polka mazur v. Heinrich Pröll und Negerwiegenlied v. S.H. Clutsam im Arrangement von F. Grestenberger mit dem Zitherorchester.

Neu war das Duo der Langenzersdorfer mit Helga Leutmezer und Hedi Afentulidis das die Stücke Bergzauber, ein Tonstück v. F. Glatzhofer und Ein Abend am Traunsee, einer Fantasie v. Hans Frank im Arrangement von F. Glatzhofer zu Gehör brachten, wobei besonders die Flageolet sehr sauber ausgespielt wurden. Den Applaus des Publikums haben die Damen dankend angenommen und waren überglücklich über die gelungene Premiere. Nur sollten sie die verdiente Anerkennung künftig selbstbewusster annehmen.

Die Konzertdarbietungen wurden mit dem Zitherorchester und den Titeln Glühwürmchen – Idyll a. d. Oper „Lysistra“ von Paul Lincke, Arr. F. Glatzhofer und Schelmische Blicke einer Polka mazur / Franz Christ, fortgesetzt.

Vor der Pause kam Eberhard Kummer, der Drehleierspieler mit Moritaten und Gesang nach eigener Ansage im Originalkostüm auf die Bühne, der auch diese Zeit historisch erklärte. Sehr interessant waren seine Darbietungen und die Erklärungen des Instrumentes. Hier möchte ich anmerken das trotz blumiger Sprache dieser Zeit eine kürzere Fassung vorteilhafter gewesen wäre.

Im 2. Teil wurde der Walzer von Johann Strauß G'schichten aus dem Wienerwald - in einem schönen kurzgefassten Arrangement von F.Christ dem Publikum zu Gehör gebracht. Auch das Musical findet sich im Repertoire der Langenzersdorfer mit „Wunderbar“ aus „Kiss me Kate“ von Cole Porter im Arrangement von Herbert Ober.

Die Stub'n musi mit Elisabeth Mayer (Hackbrett, Okarina), Waltraud Ochinger (Zither), Dr. Ferdinand Prohaska (Kontrabass) und Gertrude Reinthaler (Zither, Gitarre, Raffe, gehört ebenfalls zum fixen Programmbestandteil. Erfrischend waren die in den gewählten Stücken die neuen Klangfarben der Okarina und des Raffe.

Das Zitherorchester setzte den Schlusspunkt des Konzertes mit My Golden Baby aus „Die Blume von Hawaii“ v. Paul Abraham/H. Ober, Kosende Wellen – ein Lied aus „Der Zarewitsch“ von Franz Lehar im Arrangement von Roman Martin und einen Liebesgruß an das Publikum mit Amor, Amor Amor v. Ruiz/ Arrangement Gert Last, der auch dem Publikum vorgestellt wurde.

Nicht unerwähnt sollte bleiben dass insgesamt sehr sauber musiziert wurde und dass sich Schlagzeug, Akkordeon, Querflöte und Gitarren gut in das Zitherorchester einfügten und somit eine harmonische Tongebung unter Beachtung der Vorzeichen deutlich vernommen wurde.

Mit einer Referenz an die Stadt Wien verabschiedeten sich die Langenzersdorfer mit „Wien du Stadt der Lieder“.

Ein frohes Leuchten in den Augen der Ausführenden über den gelungenen Konzernachmittag war nicht zu übersehen.

HH

**Samstag, 14. April 2007  
ZITHERFREUNDE ARION LINZ  
Frühlingskonzert**

Am Samstag, dem 14. April, ging's bei strahlend-heißem Wetter, einer Einladung gern folgend, mit einer vierköpfigen Delegation des Zitherklubs Donaustadt Wien zum Frühlingskonzert 2007 der Zitherfreunde Arion Linz in die oberösterreichische Landeshauptstadt. Die Veranstaltung fand im wunderschönen Festsaal des neuen Rathauses statt. Schon im Foyer gab es die Möglichkeit, sich bei einer sehr gut vorbereiteten Ausstellung über die Entwicklung der Zither durch eindrucksvolles Bild- und Textmaterial zu informieren. Eine blumengeschmückte Bühnenrampe lenkte den Blick des Publikums im vollbesetzten Saal zur Bühne, auf der inzwischen das Orchester Platz genommen hatte.

Nach den üblichen Begrüßungsworten von Obmann Helmut Zaiser eröffnete das Zitherorchester unter der umsichtigen und routinierten Leitung von Gottfried Wolf mit dem „Bergwanderer-Marsch“ von Bruno Sulzner das Konzert in anregender Art und Weise. Für die Conférence, neuzeitlich Moderation genannt, wurde Karl Bart gewonnen, der seiner Aufgabe her-



vorragend und heiter mit großem Erfolg nachkam. Das Musikprogramm kam zum ersten Höhepunkt mit der „Lustspiel-Ouverture“ von Keler Bela im Arrangement von Franz Christ jun. und wurde in beachtenswerter Weise zum Erfolg geführt.

Ein sehr bekannter Walzer von Franz Brandlhofer, „Grüße aus der Mozartstadt“, folgte und galt als Referenz an Salzburg. Die anschließenden bekannten Melodien, zusammengestellt von Johann Orleth zu einem Potpourri, verlockten stellenweise zum Mitsummen. Bei den Übergängen war eine hundertprozentige Übereinstimmung, vermutlich wegen einer unbegründeten leichten vereinzelt Nervosität nicht immer gegeben, was den Applaus jedoch keineswegs verminderte.

Beim nächsten Titel sorgten Irmgard Otahal-Schrenk und Ingrid Versic für Aufmerksamkeit und Zustimmung, als die Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach im Arrangement von Heinrich Pröll mit schönen Stimmen erklang. Danach wurde in einer Kleingruppe „Eine kleine Zärtlichkeit – Lied ohne Worte“ von Hermann Zaiser und eine Mazurka für Clarinetto in Es von O. Scheibner dargeboten, wobei mit der Diskantzither Leopold Dantler zur Gruppe dazu kam.

Die Sensation erschien nun in Gestalt der Cymbalistin Ludmilla Belazed. Sie stammt aus Weißrussland, studierte auch in Wien und schloss mit der Graduierung bachelor of arts ab. Außerdem bekleidet sie einige Lehraufträge und wird sich in Zukunft auch dem Hackbrett widmen. In einer Art bunter heimischer Tracht setzte sie sich ans Cymbal und spielte mit Virtuosität und Eleganz Dorf Tänze – Polka – Walzer – Marsch von V. Kusnezov. Nach tosendem Beifall ging's in die Pause zum Erfrischungsbuffet.

Nach Beginn des zweiten Konzertteils spielte das Ensemble die bekannte „Amboss-Polka“ von Albert Parlow, Arrangement von Franz Christ jun. Bemerkenswert die präzisen Amboss-Schläge. – Weiter ging es mit dem Walzerintermezzo „Fröhliche Leut“ von Herbert Ober und der „Herzbinkerl-Polka“ von Hermann Zaiser. Auch eine Polka aus dem Repertoire der Oberkrainer „Mit Musik und guter Laune“ von Slavko Avsenik, Arr. R. Martin, gab Dirigent Gottfried Wolf mit dem Zitherorchester schwungvoll zum Besten.

Die Ansage des nächsten Stückes ließ aufhorchen: „My golden baby..“ aus der „Blume von Hawaii“ von Paul Abraham. Dieses Arrangement ist zwar spielbar, gehört aber nicht zu den Glanzlichtern dieses Konzerts. Es darf hier am Rande erwähnt werden, dass ein fehlendes Akkordeon den Gesamtwohlklang dieses Klangkörpers ein wenig beeinflusst. –

Jetzt betrat aber Ludmilla Belazed mit ihrem Cymbal die Bühne. Ein Feuerwerk mit südamerikanischer Volksmusik zündete abermals die Begeisterung des Publikums an. – Etwas beruhigt, spielte man noch Zwergleins Tanz, Charakterstück von Karl Kraus und den allseits beliebten Castaldo-Marsch von Ulrich Sulzner.

Zur Ergänzung ist noch die saubere Wiedergabe von einigen Solotakten durch Frau Hermine Gattringer

sowie eine auffallend solide Leistung zum äußerst wichtigen Kontrabass von Jürgen Horschitz zu betonen.

Die Konzertleitung von Helmut Zaiser ließ ebenfalls keinen Wunsch offen. Ganz zum Schluss erzwang lang anhaltender Applaus zwei Zugaben: „Harry Lime Theme“ und „Sag beim Abschied leise Servus“.

Für alle im Saal war's ein Vergnügen,  
nur wer's besser kann, darf etwas rügen!  
Ka.

### **Samstag, 21. April 2007** **Zitherklub Donaustadt - Wien** **Frühjahrskonzert**

Das von Gert Last für dieses Konzert gewählte Motto „Zitherspielereien mit Saitensprüngen“ ließ einige außerhalb des Üblichen liegende Musikerlebnisse erwarten, und schon vorweg kann gesagt werden, dass diese Erwartung nicht enttäuscht wurde.

Die „Skizze für Zitherorchester“, eine typische Last Komposition, ist zu Beginn tatsächlich skizzenhaft, skizziert sozusagen zum Einhören die jeweiligen Instrumentalgruppen des Orchesters, entwickelt ein Thema nach dem anderen, führt zusammen und miteinander zum beeindruckenden Finale; eine gelungene Konzert Einführung.

Auch der dynamisch sehr gut gespielte „Slawische Tanz“ von Antonin Dvorák war eine beachtliche Ensembleleistung.

Dann holte Gert Last den ersten Gesangssolisten des Abends auf die Bühne: Herbert Pudiks volltönender Bass erzählte mit dem Trinklied des Falstaff aus der Nicolai Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ komödiantisch von seinen Empfindungen „Als Büblein klein an der Mutterbrust“ und erhielt dafür viel Applaus.

Die Suite für zwei Zithern (Wk. 155) „In den Bergen“ von Simon Schneider setzt sich aus wahren Kleinoden der originalen Zithersliteratur zusammen:

1. Morgenfeier, 2. Der Berg ruft, 3. Hirtenweise und 4. Ländlicher Tanz, wurden vom Zitherduo Wien (Elvira Willinger, DZ1 und Wilhelm Neubauer, DZ 2) in musikalischer Feinarbeit als pastellig zarte Bildfolgen dargeboten (1. bis 3.); der vierte Teil bildete den effektvoll spritzigen Abschluss.

Gerade in Zeiten wie diesen, wo Klang uns – meist recht derb von früh bis spät an allen möglichen (und unmöglichen) Orten verfolgt und überschüttet, wird Musik mit Konzentration auf filigrane Tonarbeit als so ungemain wohlthuend empfunden und zum Musikerlebnis mit Seltenheitswert.

Schon im April des Vorjahres begeisterte die Sopranistin Agnes Palmisano im Rahmen dieser Konzertreihe das Publikum, was ihr auch an diesem Konzertabend gelang: Mit glockenklaren Pianissimi in höchsten Lagen im „Lied der Nachtigall“ (Franz Grothe) vom Orchester empfindsam und zart begleitet verstand sie es, den ganzen Zauber dieser Musik zu entfalten und damit auch das Publikum zu verzaubern.

„Graziella“, eine Komposition von Erwin Halletz, gab



dem Ensemble Gelegenheit, abwechselnd Temperament und Gefühl im 6/8 Takt auszudrücken, was vorzüglich gelang.

Der wundervoll stimmige Song „Ol' Man River“ aus dem Musical „Show Boat“ (Jerome Kern/Oscar Hammerstein) vereinte Herbert Pudik wieder mit dem Ensemble und war sicherlich einer der Konzerthöhepunkte.

Multifunktionell, nämlich mit Rhythmik-, Vokal- und Instrumentalintonation, agierte das Ensemble bei „Poinciana“ (N. Simon), was beim Publikum großen Anklang fand.

Auch Daniela Yampolsky war schon vor einem Jahr mit ihrer Violine umjubelter Gast im Schubertsaal; nunmehr 14 Jahre jung, hat sie eine ganz bemerkenswerte künstlerische Entwicklung genommen: mit den „Zigeunerweisen“ von Pablo de Sarasate konnte die junge Künstlerin, die vom Orchester dezent und einfühlsam begleitet wurde, das Publikum zu Ovationen hinreißen. Ein wunderbarer Abschluss des ersten Programmteils.

Präzision und ausdrucksstarker Vortrag sind nur zwei der zahlreichen hervorstechenden Eigenschaften des Vindobona-Zitherquartetts (Hilde Reuter, DZ 1, Anna Rumpfer, DZ 2, Monika Haslinger, DZ 3, Hans Haslinger, AZ). Aus den vielen von Josef Strauß komponierten Kostbarkeiten wählte das Quartett „Die Libelle“, die mit glasart an- und abschwellenden Passagen intoniert wurde; einen bestechenden Gegensatz dazu bildete „Jazz Pizzicato“ (Leroy Andersson/Roman Martin), wo von scheinbar lässig über schrill bis schrill und rhythmisch synkopiert so ziemlich alles an musikalischem Ausdruck zu finden war, was das Publikum zu begeistern vermochte.

Kompositionen des 20. Jahrhunderts, basierend auf alten Weisen aus dem frühen 17. Jahrhundert, präsentierte die vielseitige Pia Söndergaard: mit der Sopranblockflöte aus „Variations on Daphne“ op. 5 die Variation 6 „With Love“ (John Robert James, komp. 2000) und mit der samtigen Altblockflöte aus der „Sonata 1 d moll (Matthias Maute, komp 1997) den ersten Satz „A tempo giusto“. Neben technischer Brillanz ist die effektvolle Musiksprache wohl der herausragendste musikalische Wesenszug dieser liebenswerten Künstlerin, die ihren Vortrag persönlich kommentierte und erklärte und mit ihrem ausgeprägten Individualstil das Publikum – wieder einmal – eroberte.

Viel Temperament war dann von Ensemble und Sänger gefordert: „Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküsst“ aus der Operette „Der Bettelstudent“ (Carl Millöcker) sang Herbert Pudik, zuerst Mitgefühl heischend und schließlich zutiefst empört. Die nächste Ensemble-Nummer „Nur nicht laufen“, ein hübsches, beschwingtes Stück von Roman Martin Öller, ist wohl ein Titel mit leichter Ironie, denn dieser musikalische Gedanke verleitet schon sehr dazu ... Eine ganz andere Facette ihres Repertoires zeigte Agnes Palmisano mit dem Chanson „Der Schleier fiel ...“ (Joseph Kosma). Sehr „Sportive“ war anschließend das Ensemble mit der gleichnamigen Leo Gach Komposition unterwegs.

Ein echter „Saitensprung“ darauf eine der bekanntesten Mozart Melodien: das „Duett Papageno – Papagena“ aus der „Zauberflöte“, hinreißend gesungen und gespielt von Agnes Palmisano und Herbert Pudik samt Orchester.

Und noch ein Sprung mit dem Ensemble: „It's Time to Play Bounce“ (Leroy James) brachte swingende Zitherklänge. Ein ziemlich „schwarzes“ Kreisler Lied, „Bidla Buh“, kabarettreif köstlich präsentiert von Agnes Palmisano, amüsierte das Publikum sichtlich, und die folgenden „Mancini Melodien“ (zusammengestellt und arrangiert – wie auch alle anderen Orchester-Titel von Gert Last) brachten abschließend viel Vertrautes und Altbekanntes, Mit anhaltendem Applaus forderte das Publikum die Zugaben: „Leichtes Blut“, Polka schnell von Johann Strauß, „Amor, Amor, Amor“ von N. Ruiz und letztlich weil das offenbar einfach dazugehört wie's Amen im Gebet – das „Harry Lime Theme“ von Anton Karas.

Es war ein Konzertabend voller Musikerlebnisse unterschiedlichster Art, eben „Saitensprünge“, wie man sie üblicherweise von einem Zitherorchester nicht erwartet, was erst dank des großen Einsatzes aller Akteure und vor allem des musikalischen Leiters Gert Last ermöglicht wird, dessen weit darüber hinausgehende Tätigkeit als Arrangeur und Komponist nicht genug hervorgehoben und bedankt werden kann.

Im Herbst dieses Jahres, nämlich am 10. November 2007, feiert der ZITHERKLUB DONAU STADT WIEN mit einem Jubiläumskonzert seinen siebenjährigen Bestand. Zu den „Festlichen Zitherspielereien“, wieder im Schubertsaal des Wiener Konzerthauses, wird schon jetzt herzlichst eingeladen!

H. Wiedau

### **Sonntag, 23. April 2007**

#### **Frühjahrskonzert Neues Favoritner Mandolinenorchester**

Am 22. April 2007 fand in der Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa das Frühjahrskonzert des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters statt. Dirigent war Heinz Kohser und durch das Programm führte Christian Müller, der das zahlreich erschienen Publikum einerseits mit Gedichten und Anekdoten unterhielt und andererseits auch mit seinem Gesang erfreute. Ein Großteil der Musikstücke wurden wieder von Heinz Kohser eigens für das Orchester arrangiert und waren somit auf die einzelnen Spieler/innen genau abgestimmt, was sehr zum homogenen Klangbild beitrug.

Auch die Begeisterung und das Engagement der Orchesterspieler/innen übertrug sich auf das Publikum und sorgte für gute Laune während des Konzertes. Begonnen wurde mit dem „Mandolinengruß“ von Richard Österreicher, gefolgt von Giuseppe Verdis „Teure Heimat“. Bei der „Canzonette d. Don Juan“ von Wolfgang Amadeus Mozart, kamen, zum ersten Mal an diesem Nachmittag, die gesanglichen Qualitäten von Christian Müller zum Einsatz. Nach dem



„Festtag in einem russischen Dorf“ von Anton Rafaja, das so gefühlvoll gespielt wurde, dass man mit geschlossenen Augen das russische Landleben an sich vorbeiziehen sah, kam das nächste Highlight dieses Nachmittags, die „Romanze op. 40“ von Ludwig van Beethoven, Violine spielte Viktor Endrödy. Der erste Teil endete mit der „Amboßpolka“ von Albert Parlow, bei der Heinz Kohiser Schwerstarbeit leistete und sowohl den Amboß schlug als auch dirigierte.

Nach der Pause gab es für das Publikum eine Überraschung. Außer Programm kam die Wienerliedersängerin Rita Krebs für einen Kurzauftritt vorbei. Begleitet wurde sie bei ihrem Vortrag von den Orchesterspielern Christa Bacovsky auf der Gitarre und Ernst Vanorek auf dem Akkordeon. Sie sang „Schön ist so ein Ringelspiel“, „Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach Wien“ und den „Erzherzog Johann Jodler“. Das Publikum sang begeistert mit. Danach ging es, wie im Programm vorgesehen, weiter mit dem „Orientalischen Marsch“ von Walter Buhr. Viktor Endrödy spielte wieder auf seiner Violine das Stück „Serenata d'amore“ von Charly Stummvoll. Christian Müller sang aus der Johann Strauß Operette Der Zigeunerbaron „Ja das Schreiben und das Lesen“ und es folgten die Musikstücke „O mia bella Napoli“ von Gerhard Winkler und die „Toselli-Serenade“, bei der Viktor Endrödy den Violinpart spielte. Anschließend brachte Christian Müller „My Way“ von J. Revau zu Gehör und das Orchester wollte sich mit „Für mich gibt's nur a Weanaliad“, komponiert von Rudi Müntner, verabschieden.

Aber starker Applaus ließ das nicht zu und es wurden zwei Draufgaben vom begeisterten Publikum eingefordert. Das Orchester wurde dem mit „Singin' In The Rain“, hier ersetzte das Schlagzeug perfekt die Stepschritte von Gene Kelly aus dem gleichnamigen Film, und dem Marsch „Wien bleibt Wien“ gerecht. Nach diesem gelungenen Nachmittag freuen sich sowohl das Publikum als auch ich schon auf das nächste Konzert. Ich möchte auch noch auf die Homepage des Orchesters [www.mandolinen.at](http://www.mandolinen.at) verweisen, wo Sie Interessantes über das Orchester nachlesen können.

Gabriele Breuer

### Samstag, 5. Mai 2007

#### Frühjahrskonzert des Landstrasser Mandolinenvereines TUMA

Der Landstrasser Mandolinenverein TUMA lud am 5.5.2007 zum Frühjahrskonzert in den Festsaal des Amtshauses Wien 3., Karl Borromäusplatz, ein. Wie immer lag die musikalische Leitung in den bewährten Händen von Friedel Zacherl.

Das Mandolinen-Ensemble eröffnete das Konzert mit der bekannten „Araba“ von Siegfried Behrend. Die orientalischen Melodien erfreuten das Publikum. Es folgte „Boogie-Rock“, eine Suite, die Gernot Rudolph arrangiert hat. Gernot Rudolph war durch Jahre hindurch Mandolinenspieler im Verein, hat sich aber in der letzten Zeit auf das Liuto konzentriert und bildet nunmehr so das Fundament des Ensembles. Sein

Arrangement ist ihm sehr geglückt. Die Suite rockte nur so dahin. Mit dem „St. James Blues“ von Dieter Kreidler beendet das Mandolinen-Ensemble sein Programm.

Es folgte ein Mandolinen- und Gitarrenduo, Nataliya Striku, Mandoline und Kerstin Neubauer, Gitarre, erfreuten das Publikum mit flotten Melodien. Theodor Ritter schrieb den „Argentinischen Tanz“, es folgte „Naquele Tempo“ von Benedito Lacerda“ und mit „Libertango“ von Astor Piazzolla beendet das Duo sein in diesem Rahmen erfolgreiches Debut. Die beiden jungen Damen waren gut aufeinander eingespielt und musizierten sauber und ambitioniert.

Vor der Pause trat das Akkordeon-Orchester auf die Bühne. „When the Saints go marching in“ im Arrangement der unvergessenen Ingrid Cerny, der „Florentiner Marsch“ von Julius Fucik und „My fair Lady“ von Frederick Loewe waren Melodien, die das Publikum kennt und liebt. So konnte natürlich auch diese Gruppe unter großem Applaus - in diesem kurzen aber vielfältigen Programm konnte sicher jeder etwas nach seinem Geschmack finden - abtreten.

Nach der Pause kam das Mandolinen-Orchester auf die Bühne. Auch die Programmfolge des großen Klangkörpers war bunt gemischt. Sartori war ebenso vertreten wird Liszt und auch Robert Stolz kam mit „Im Prater blühen wieder die Bäume“ zu Ehren. Christian Müller, allen treuen Besuchern der TUMA-Konzerte wohlbekannt, erfreute das Publikum mit diesem Lied, ebenso wie mit dem „Wiener Fiakerlied“ von Gustav Pick.

Mit der Polka „Ohne Sorgen“ von Josef Strauß war das offizielle Programm beendet. Ohne Sorge kann auch Friedel Zacherl in die Zukunft schauen. Seine Gruppen folgen seinen Anweisungen, die er dezent und treffend gibt, exakt und es ist zu hoffen, dass sich Friedel noch lange nicht auf's Altenteil zurückziehen möchte. Er ist einer der jugendlichsten Opas die ich kenne.

Beim nächsten Konzert bin ich sicher wieder dabei.  
Herta Habersam-Wenghoefer

### Donnerstag, 10. Mai 2007

#### Zitherkonzert im Seniorenheim „Fortuna“

Von der Zitherrunde Enzian wurde am 10. Mai 2007 im Seniorenheim Fortuna zur Freude der Heimbewohner ein Zitherkonzert veranstaltet.

Die Auswahl des Programms war so gestaltet, dass die Senioren nach einer Einführung mitsingen konnten.

Das Wissenschaftsmagazin „GEO – Das neue Bild der Erde“ März 2007 hat in einer umfangreichen Dokumentation bestätigt, dass Singen ein Glückserlebnis ist. Auch die Musikanten freute es, wenn die Zuhörer zu Mitwirkenden wurden und mit Freude mitsangen.

Und deshalb werden wir auch weiterhin im Seniorenheim musizieren.

EMLA

**Freitag, 11. Mai 2007****Internationales Drehorgelfest in Wien**

Im Böhmischem Prater wurden die Wiener Festwochen mit dem internationalen Drehorgelfest begonnen. Im Auftrage des Herrn Bürgermeister hat GR Volkmar Harwanegg am 11. Mai 2007 die Festveranstaltung im Laaerwald eröffnet.

Das Festkonzert wurde von der Zitherrunde Enzian im Zusammenwirken mit dem Mundharmonika-Solisten „D'Hüttenwanzen“ und dem Akkordeonisten Günther Zaviska gestaltet. Das musikalische Programm wurde so gestaltet, dass für jedes Teilnehmerland bekannte Melodien und auch Unterhaltungsmusik vorgetragen wurden. Natürlich wurden auch Lieder gespielt, die den Gästen die Möglichkeit zum Mitsingen gaben. Auch das Tanzbein wurde geschwungen. Auf Wunsch des internationalen Publikums hat die Zitherrunde Enzian zum Abschluss mit viel Schwung die „Harry-Lime-Melodie“ (Der dritte Mann) erklingen lassen.

CM

**Mittwoch, 16. Mai 2007****Konzertabend Heinrich Biegenzahn in der Urania.**

Der Konzertabend begann mit einem Akkordeon-Duo von Bogdan Dowalsz: „Die singenden Fische“. Daraus folgende Teile: Der Wels, die Plötze, der Barsch und der Karpfen. Interessante und teilweise auch effektvolle Originalmusik für diese Besetzung. Trotz teilweise neuer Tonsprache kam diese Komposition sehr gut an. Danach folgte die „Suite für Akkordeon solo“ von Alexander Cholminow. Eine beliebte Originalkomposition mit schönen Melodien im romantischen Stile. Der erste Teil ist ein (russisches) Lied, danach folgt ein Scherzo. Nun war das wunderschöne Nokturno zu hören. Als letzter Satz noch dann das dramatische Finale. Eine wahrhaft großartige Komposition, die trotz vielleicht nicht neuester Kompositionssprache nicht leicht zu spielen ist bzw. hohe künstlerische Ansprüche stellt, aber beim Zuhörer gut ankommt. Als Solist war Mag. Biegenzahn zu hören, der dann noch zwei Stücke mit Prof. Hertel auf der Oboe spielte: „Draußen in Sievering blüht schon der Flieder“ (Wienerlied) und Bel ami.

Nach der Pause hörte man das Akkordeonensemble Tulln (4 Akkordeons) mit drei kurzen Stücken, sowie „Wassermann“ und „Gänsehirtin“. Dazu kamen neben Sebastian Novak und Biegenzahn noch Nenad Gajic und Vico Lazic auf die Bühne. „An der schönen blauen Donau“ in der Version von Oleg Scharow für Akkordeon solo, gespielt von Biegenzahn, war ein weiterer Höhepunkt dieses Abends anscheinend für viele der Zuhörer. Sebastian Novak stellte hernach sein Können mit dem Stück „Die Skythen des 20. Jhdts.“ von Puschkarenko unter Beweis. Eine Komposition für Akkordeon solo mit Jazz-Rock und zeitgenössischen Musikelementen. Zusammen dann mit Biegenzahn wieder einmal „Zirkus Renz“: dieser gefällt auch wieder einigen Besuchern besonders. Nun war eine Eigenkomposition von Heinrich Biegenzahn

zu hören: „Duo Nr.7 (nun schon) für Oboe und Klarinette, op.60“, Prof. Alfred Hertel gewidmet. Biegenzahn nahm nun die Klarinette zur Hand. Das Hauptmotiv der Komposition ist der Walzer, verbunden mit Jazz-Rock und osteuropäischen Musikelementen.

„Vergiß mein nicht“ und „Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen“ waren dann noch zwei Evergreen-Melodien, die Hertel und Biegenzahn zum Besten gaben. Mit dem „Jalousie-Tango“ endete dann das Konzert.

Nächster Termin in der Urania ist der 7. November.

**17. – 20. Mai 2007****9. World Music Festival Innsbruck 2007**

In oben angeführten Zeitraum platzte Innsbruck aus allen Nähten. Fast 300 Orchester und Ensembles aus 15 Ländern reisten nach Innsbruck. Der Wettbewerb wurde in verschiedenen Kategorien – Akkordeon-Orchester, -Spielgruppen, Steirische Harmonika, Mundharmonika-Solisten, -Spielgruppen und –Orchester, gemischte Orchester sowie Instrumental- und Vocal-Gruppen angeboten. Weiters gab es noch beachtenswerte, informative Ausstellungen (Noten, Instrumente) und Abendveranstaltungen – „Operassion“ mit Originalmusik von Astor Piazzolla, ein Galakonzert mit dem Preisträger des Festivals Innsbruck 2004, dem Nürnberger Akkordeonorchester Willi Münch unter der Leitung von Stefan Hippe und dem Kooperationsorchester des Hohner-Konservatoriums Trossingen. Weitere Veranstaltungen waren noch die für dieses Festival geschriebene Musical-Revue „Spurensuche Akkordeon – Einmal um die ganze Welt“. Den Höhepunkt bildete wieder der „Abend der Nationen“ in sämtlichen Räumen des Kongresshauses.

Für die vorzügliche Konzeption und Durchführung war der geschäftsführende Vizepräsident des Deutschen Harmonika-Verbandes, Arnold Kutzli, verantwortlich. Er wurde unterstützt von den Damen Heike Braun-Staufenberger und Margit Steinhilber. Ergebnisse kann man im Internet unter der Homepage [www.dhv-ev.de](http://www.dhv-ev.de) nachlesen.

Auf das nächste Festival in 3 Jahren freue ich mich jetzt schon.

Hermi Kaleta

**Freitag, 18. Mai 2007****Zithertreffen in Kirchberg/Pielach**

Aus gegebenem Anlass – in unserer großen „Zitherfamilie“ hatten Elfriede Fürnsinn und Rudolf Pirker Geburtstag – veranstaltete Hannelore Lintner am 18. Mai 2007 ein gut besuchtes Zithertreffen.

Es trafen sich die Pielachtaler Saitenmusik (5 Zithern, 1 Gitarre), Zither-Runde Enzian (5 Zithern) „D'Hüttenwanzen“ (Mundharmonika-Solist), das Erlauftaler Zitherquartett (3 Zither), Klangduo Lindner (Zither, Harmonika), Zitherduo Elfriede Fürnkranz – Rudi Pirker, „Viertelmusik“ (3 Zithern) und Maria Ha-



selsteiner (Mundharmonika). Zu Ehren der Geburtstagsjubilare hat Zithersolist Adolf Buchbauer aus seinem reichhaltigen Repertoire besondere „Gustostückerln“ vorgetragen. Zum Dank haben die Geburtstagsjubilare auch gezeigt, was sie „draufhaben“.

Bei diesem harmonischen Treffen kam der Frohsinn nicht zu kurz. Das gemeinsame Singen von Volksliedern zeigte unsere Verbundenheit. Kein Wunder, dass wir auf ein weiteres Treffen hoffen.

EMLA

### Mittwoch, 23. Mai 2007

#### Musikalische Begegnung Wien-Kaliningrad - Hermi Kaleta war dabei

Am 23.5.2007 fand im Festsaal der Bezirksvorstehung Favoriten ein bemerkenswertes Konzert statt. Im Rahmen des Fachs „Projektmanagement“ der BHAK Wien 10 wurde das Ziel gesetzt, den musikalischen Geschmack russischer und österreichischer Jugendlicher zu vergleichen. So befand sich eine russische Gruppe in Wien und Höhepunkt der Zusammenarbeit war ein Konzert. Akteure des Konzertes waren der Chor Brewis des Musikgymnasiums Kaliningrad, der Lehrer-, der Lehrer- und Schülerchor der BHAK Wien 10 und die Akkordeongruppe Hermi Kaleta.

Mit „Freude, schöner Götterfunken“ von Beethoven, interpretiert vom Gemeinschaftschor Brewis und Chor BHAK Wien 10, wurde das Konzert eröffnet. Im Anschluss daran gab es eine Kostprobe des Könnens der Gäste. Der Chor Brewis sang eine Folge russischer Lieder: Russische Erde, Vater unser, Wir singen für Dich, Flieg fort auf den Flügeln des Windes, Wunderschöne Mädchen, Das Pferd, Notturmo. Die Stimmen des Chores waren überwältigend. Es folgte der Lehrerchor der BHAK Wien 10 mit Gospels und Traditionals. Es war für den Chor natürlich nicht leicht, mit den jugendlichen, hellen und ausgebildeten Stimmen der Vorgänger mitzuhalten. Aber ich denke, es war ja auch gar nicht der Sinn des Gemeinschaftskonzertes, mit den Gästen in Konkurrenz treten zu wollen. Vor der Pause kam die Akkordeongruppe Hermi Kaleta auf die Bühne. Mit Mussorgskij, Scherzinetto von Kubanek und dem russischen Zigeunerlied „Zwei Gitarren“ spielte sich die Gruppe sofort in die Herzen der Zuhörer. Wer die Akkordeongruppe kennt, weiß, dass sie den Vergleich mit den besten Interpreten nicht zu scheuen braucht.

Die Akkordeongruppe Hermi Kaleta eröffnete auch gleich den zweiten Teil des Konzertes. „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ von Suppé führte den Gästen aus Kaliningrad ein wenig Wienerische Stimmung vor, es folgte „Pantomime“ von Mozart, wenn gleich historisch gesehen kein Österreicher, so ist er doch sicher ein Paradekomponist für unser Land und dann endete das Programm mit Schwung und dem „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms. Die Akkordeongruppe Hermi Kaleta hat mit dem bravours gespielten Programm den Gästen vor Augen geführt, dass das Akkordeon auch in Österreich hervor-

ragend gespielt wird.

Es folgte wieder der Chor der BHAK Wien 10 mit Schubert und zwei Volksliedern und als Höhepunkt des Konzertes sang der Chor Brewis wehmütige, kämpferische und heitere russische Lieder. Die Sänger des Chores haben nicht nur begnadete Stimmen, gerade bei den Liedern, die ein wenig Körpersprache fordern, zeigte sich, dass die jungen Leute auch professionelle Bühnenschau machen können.

Dann wurde es auf der Bühne so eng, dass die Akkordeongruppe Hermi Kaleta eigentlich schon im Zuschauerraum musizieren musste. Sämtliche Gruppen beendeten das Konzert gemeinsam mit einem Potpourri bekannter russischer Lieder. Der Applaus war nicht enden wollend und so gab es natürlich Zugaben. Das Konzert war ziemlich lang, aber nicht langweilig, der Besuch hat sich gelohnt.

Herta Habersam-Wenghoefer

### Donnerstag, 24. Mai 2007

#### Bunt gemischter Klassenabend von Inge Kropf

Selbiger ereignete sich am 24. Mai 2007 im Gemeindezentrum Pfaffstätten.

Das Akkordeonensemble eröffnete mit Frohloff's „Ouvetüre grazioso“ den musikalischen Reigen. Am Programm dieser Gruppe standen noch „Volksliedchen und Märchen“, „Weana Madln“, Herbstwald am Semmering“ – eine sehr bunte und stimmige Eigenkomposition von Inge Kropf. Gitarrestücke, die erwähnt werden sollten, sind „Sentimental Blues“, sehr reif interpretiert von Schülern des 1. Lernjahres Mozart's „Andante grazioso“ (Querflöte und Gitarre), Schwertberger's „Quatro piezas para dos“, sehr ausdrucksvoll vom 11-jährigen Lukas Weiser (Gitarre) und Marian Edelhaimb (Klavier) musiziert, und ein absoluter Publikumshit war das E-Gitarrestück (mit Playback) „Steh auf, wenn du am Boden bist“ von den Toten Hosen, souverän präsentiert vom 13-jährigen Christoph Hasenauer.

Als beliebte Gruppe rückt immer mehr die Stub'nmusi in den Vordergrund mit der Besetzung Monika Müller und Elfriede Rohr (Hackbrett – Schülerinnen von Ilse Bauer-Zwonar), Inge Kropf (steirische Harmonika) und Maria Szumovski (Gitarre). Lieder zum Mitsingen für das Publikum sowie lustige Gedichte bereicherten den Abend, ebenfalls ein Kammermusikstück von Ignaz Pleyel zum 250. Geburtstag.

Freude am gemeinsamen Schaffen und Musizieren steht an diesen Abenden immer im Vordergrund und das Publikum nimmt diese Haltung dankbar an.

L. P.

### 1. – 9. Juni 2007

#### Prima la musica – Bundeswettbewerb in Sankt Pölten

Dieser wichtige Wettbewerb wurde dieses Jahr für folgende Instrumente ausgerichtet: Oboe, Fagott, Saxophon, Klavierkammermusik, Kammermusik für

<b>TERMINKALENDER</b>
-----------------------



<b>OKTOBER 2007</b>
---------------------

**Samstag, 13. Oktober 2007**

**G'sungen und g'spielt**

**Musikantentreffen in Langenzersdorf.**

Das Kulturreferat der Gemeinde Langenzersdorf gemeinsam mit dem 1. Langenzersdorfer Zitherverein laden herzlich zu einem Musikantentreffen ein.

Samstag, 13. Oktober 2007 von 14:00 bis 18:00 Uhr

Vereinshalle, 2103 Langenzersdorf, Jahnstrasse 10.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Anmeldungen an:

Gertrude Reinthaler unter 02244-4564.

**Sonntag, 14. Oktober 2007, 16.00 Uhr**

**FREUDE MIT MUSIK**

Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa

1100 Wien, Fontanastraße 10

Mitwirkende: Zitherquartett Vindobona, neues wiener mandolinen- und gitarrenensemble, Akkordeongruppe

Hermi Kaleta und viele andere

Moderation: Gertraud Kotrba

Eine Veranstaltung des Wiener Volksbildungswerkes

Eintritt frei

**Freitag, 19. Oktober 2007 bis**

**Sonntag, 21. Oktober 2007**

**Wochenendseminare Harfe, Hackbrett,**

**ev. Steirische**

**im Gesundheitshotel Gugerbauer,**

**Schärding/Inn**

Informationen:

Tel. 0699 1260 2858

**Samstag, 20. Oktober 2007**

**Mandoline - Jazz Session**

Waldmüllerzentrum, 1100 Wien,

Hasengasse 38

Vorverkauf €9,00

Abendkassa €10,00

E-Mail: gerhard.pilhatsch@aon.at

Link: www.mandolinen.at

**Samstag, 20. Oktober 2007 14.00 Uhr**

Zithertreffen in St. Valentin-Rems

Gasthof Stollnberger

Remser Dorfstraße 13

Tel. 07435 53103

Es spielen für Sie:

Zitherrunde Enzian

Kremser Stadtmusikanten

Erlauftaler Quartett

Perger Stubenmusi

Zitherrunde Gusental

Viertel Zithermusi

Vallentins Zithertrio usw.

**Sonntag, 21. Oktober 2007 16.00 Uhr**

Zitherverein Edelweiß

Konzert

Gasthaus zur Einkehr

Bindergasse 17

Salzburg-Maxglan

Musikalischer Leitung: Gerda Taferner

Eintritt frei

Kontakt: Gudrun Gull

Tel. 0662 42 48 30

**Montag, 22. Oktober 2007 bis**

**Freitag, 26. Oktober 2007**

**6. Internationales Zitherseminar Hanau, Deutschland**  
des deutschen Zitherbundes

Unterricht in deutscher und englischer Sprache

Auskunft: Ralf COLIN

Stuifenweg 8

71640 Ludwigsburg

Deutschland

Tel. +49 (0) 7141 894576

email: rcolin@web.de

**Freitag, 26. Oktober 2007 bis**

**Sonntag, 28. Oktober 2007**

**Wochenendseminare für Gitarre**

im Gesundheitshotel Gugerbauer,

Schärding/Inn

Informationen:

Tel. 0699 1260 2858

**Dienstag, 30. Oktober 2007 19.00 Uhr**

**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmisches Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

<b>NOVEMBER 2007</b>
----------------------

**Sonntag, 4. November 2007 15.30 Uhr**

**Mandolinenorchester "Floridsdorfer Spatzen"**

**Herbstkonzert**

Moderator: Victor Kautsch

Sänger: Claudia Puhr, Daniela Treffner

Dirigent: Heinz Koihsner

1210 HdB Angererstraße 14

Kartenpreise: 10 Euro

Kontakt: Elisabeth Kubicek

Tel. 01 270 69 24 oder 0664 50 440 50

**Samstag, 10. November 2007 18.00 Uhr**  
**Zitherklub Donaustadt Jubiläumskonzert**  
 Jubiläumskonzert 70 Jahre  
 Zitherklub Donau - Stadt Wien  
 70 Jahre Zitherspielereien mit dem  
 Zitherklub Donau - Stadt Wien,  
 Musik. Leitung Gert LAST,  
 Wiener Konzerthaus Schubertsaal  
 Kartenpreise €15,-- - €23,-

**Sonntag, 11. November 2007 11:00 Uhr**  
**Das Wiener-Zither Quartett**  
**Sonntags-Matinee im Gartenbaumuseum**  
 1220 Wien, Siebeckstraße 14  
 Eintritt frei.  
 Nähere Informationen:  
 Homepage: [www.wiener-zitherquartett.at](http://www.wiener-zitherquartett.at)

**Sonntag, 11. November 2007 16.00 Uhr**  
**Wiener Zitherfreunde J.Haustein**  
 Grosses Herbstkonzert  
 Unter dem Titel „Melodie und Swing“ erwartet Sie ein  
 breit gefächertes Programm von klassischer Zithermu-  
 sik bis zu Bearbeitungen moderner Unterhaltungsmusik.  
 Wiener Konzerthaus  
 Grosser Saal  
 Lothringerstraße 20 1030 Wien  
 Kartenpreise: 12, 14, 18, 20, 22, und 24,— Euro  
 Infos: [www.wiener-zitherfreunde.at](http://www.wiener-zitherfreunde.at)  
 Tel. 0699 10 55 16 80

**Sonntag, 11. November 2007, 16.00 Uhr**  
**Austrian Cecilia Ensemble**  
 Dirigent: Keith Harris  
 Festsaal im Amtshaus 3. Bezirk, 1030 Wien,  
 Karl Borromäusplatz 3  
 Kartenpreise: € 14,00 € 11,00 € 8,00  
 Kartenbestellungen unter 02232/80822 (Helga Maier)

**Sonntag, 18. November 2007 16.00 Uhr**  
**Neues Favoritner Mandolinenorchester**  
 Herbstkonzert  
 Haus der Begegnung  
 1100 Wien, Ada Christengasse 2a  
 Musikalischer Leiter: Heinz Kohser  
 Karten: €9,-- Vorverkauf, €10,-- Tageskassa  
 Kontakt: Hr. Pilhatsch (01) 688 11 00  
 Fam. Vanorek (01) 688 76 78  
 email: [office@mandolinen.at](mailto:office@mandolinen.at)

**Sonntag, 18. November 2007 15.00 Uhr**  
**Erster Grazer Zitherverein**  
**Zitherkonzert**  
 Mitwirkende: Singkreis Semriach  
 Minoritensaal, Graz  
 Musikalischer Leiter: Alfred Leitner  
 Karten: 13/11/9 €  
 Kontakt: Susanne Weitlaner  
 Tel. 0699 11 59 10 14

**Samstag, 24. November 2007 16.00 Uhr**  
**Landstraßer Mandolinerverein TUMA**  
**Konzert**  
 Festsaal des Mag. Bezirksamtes Wien III  
 1030 Wien, Karl Boromäusplatz 3  
 Musikalischer Leiter: Friedel Zacherl  
 Mitwirkende: Habersam & Hackner, Mandoline und Gi-  
 tarre  
 Karten zu €6,-- und €10,--  
 Kontakt: Friedel Zacherl  
 Tel. (01) 712 31 41  
 email: [friedel3@tele2.at](mailto:friedel3@tele2.at)

**Sonntag, 25. November 2007 15.30 Uhr**  
**Mandolinerverein "Floridsdorfer Spatzen"**  
**Konzert**  
 Mitwirkende Gäste: Ingrid Merschl, Michael Wagner  
 Haus der Begegnung  
 1210 Wien, Angererstraße 14  
 Musikalischer Leiter: Heinz Kohser  
 Karten: €10,--  
 Kontakt: Elisabeth Kubicek  
 Tel. (01) 270 69 24 oder 0664 50 440 50

**Sonntag, 25. November 2007 15.00 Uhr**  
**Zitherorchester München-Pasing**  
**Zitherverein Zürich**  
 Saal der evang. Christuskirche  
 Dom-Pedro-Platz  
 Eingang Braganzastraße 11  
 80637 München  
 Info: Gertrud Wiegele Tel. 089/820 2526  
 Helga Riebl Tel. 089/841 7092

**Dienstag, 27. November 2007 19.00 Uhr**  
**Akkordeonorchester Forte**  
 Konzert  
 Festsaal des Amtshauses XX (Brigittenau)  
 1200 Wien, Brigittaplatz 10  
 Musikalischer Leiter: Georg Harson  
 Eintritt frei

**Freitag, 30. November 2007 19.00 Uhr**  
**Wiener Akkordeonclub Favoriten**  
**Konzert**  
 Theatersaal der Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa  
 1100 Wien, Fontanastraße 10  
 Musikalischer Leiter: Prof. Walter Maurer  
 Kontakt: Hr. Ebenstein  
 Tel. 0664 112 1208  
 email: [hebenstein@awtxglobal.com](mailto:hebenstein@awtxglobal.com)

**DEZEMBER 2007**

Dienstag, 4. Dezember 2007  
St. Pöltner Saitenmusik  
Konzert mit dem Mozartchor Böheimkirchen in der St. Johannes Kapistran-Kirche in St. Pölten

**Mittwoch, 05. Dezember 2007 19.00 Uhr**  
**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**  
Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf. Eintritt frei

Freitag, 14. Dezember 2007  
St. Pöltner Saitenmusik  
Konzert mit dem Stadtchor St. Pölten in der Millenium-Kirche in Stattersdorf (St. Pölten)

**Samstag, 22. Dezember 2007**  
**16.00 Uhr und 19.00 Uhr**  
**Steyrdorfer Saitenklang**  
**"Steyrdorfer Adventabend"**  
Steyrdorfer Saitenklang- Stub'n Musi  
Rezitation: Gertraud Kotrba und Rita Jandl  
Karten: € 10,- Vorverkauf, €12,- Abendkassa  
Kontakt:  
Kornelia Schützenhofer  
4400 Steyr, Strasserweg 10  
Tel. 07252 47979  
oder 0664 412 13 55

**2008****JÄNNER 2008**

**Mittwoch, 02. Jänner 2008 19.00 Uhr**  
**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**  
Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf. Eintritt frei

**FEBRUAR 2008**

**Mittwoch, 06. Februar 2008 19.00 Uhr**  
**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**  
Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf. Eintritt frei

24. Feber. 2008  
**VAMÖ - Akkordeonwettbewerb 2008**  
**In Planung**  
Auskunft: Hermi Kaleta Tel.: 01/292 31 76

**MÄRZ 2008****VAMÖ-Konzerte**

**Samstag, 1. März 2008, 16.00 Uhr**  
**Sonntag, 2. März 2008, 16.00 Uhr**  
**Samstag, 8. März 2008, 16.00 Uhr**  
**Sonntag, 9. März 2008, 16.00 Uhr**

Gruppen des VAMÖ musizieren für Sie!

Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa  
1100 Wien, Fontanastraße 10  
Eintritt: € 7,00  
Karten bei den mitwirkenden Vereinen  
und an der Kassa

**Mittwoch, 05. März 2008 19.00 Uhr**  
**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**  
Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf. Eintritt frei

**APRIL 2008**

**Mittwoch, 02. April 2008 19.00 Uhr**  
**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**  
Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen in Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf. Eintritt frei

**Samstag, 12. April 2008 18.00 Uhr**  
**Konzert des Zitherklub "Donau - Stadt" Wien,**  
"Zitherspielereien aus Stadt und Land"  
Musikalische Leitung: Gert LAST,  
Mitwirkende: Ensemble des Zitherklub "Donau - Stadt" Wien,  
Das Zitherduo Wien und  
Das Vindobona Zitherquartett  
sowie verschiedene Solisten.  
Wiener Konzerthaus, Schubertsaal,  
1030 Wien, Lothringerstrasse 20  
Kartenreservierungen unter email haslinger@24on.cc  
oder tel. 02233/57509, 0664/5345430. Alle info's www.  
zither@haslinger.at  
Kartenpreise € 15,- - € 23,-

**Samstag 19. April 2008 17.00 Uhr**  
**Zitherfreunde Arion Linz**  
 Frühlingskonzert:  
 Musikalische Leitung Kons. Gottfried Wolf  
 Mitwirkende:  
 Zitherensemble;  
 Zither-Duo bzw. Quartett des Vereines  
 Als Solistin:  
 Sabine Kraus Oberndorf mit der Harfe  
 sowie Gesangssolistinnen des Vereines  
 Karten zu € 10,00 Vorverkauf € 9,50  
 unter TelNr. 0732 -34 78 35 und 67 60 60  
 sowie 34 94 03  
 mailto: helmut.zaiser@lwest.at  
 ingrid.versic@utanet.at

**An den**  
**VAMÖ - 1010 Wien,**  
**Fischerstiege 4/3/5**  
 (Tel./FAX: 01/533 91 65, info@vamoe.at )

**AKKORDEONWETTBEWERB 2008**

Sonntag, 24. Februar 2008

**Anmeldeschluss: 19. Jänner 2008**

**ANMELDUNG**

Familienname: .....  
 Vorname: .....  
 Geburtsdatum: .....  
 Kategorie: .....  
 Adresse: PLZ: .....  
 Ort: .....  
 Straße: .....  
 Telefon:.....

**MAI 2008**

**Mittwoch, 07. Mai 2008 19.00 Uhr**  
**Musikantentreffen im Böhmischem Prater**  
 Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikanten-  
 treffen in  
 Wien 1100, Böhmischer Prater (Laaerwald) -  
 Tivoli auf. Eintritt frei

**NOVEMBER 2008**

**Samstag, 8. November 2008 18.00 Uhr**  
**Konzert des Zitherklub "Donau - Stadt"**  
**Wien,**  
 "Zitherspielereien"  
 Musikalische Leitung: Gert LAST,  
 Mitwirkende: Ensemble des Zitherklub  
 "Donau - Stadt" Wien,  
 Das Zitherduo Wien und  
 das Vindobona Zitherquartett  
 sowie verschiedene Solisten.  
 Wiener Konzerthaus, Schubertsaal,  
 1030 Wien, Lothringerstrasse 20  
 Wiener Konzerthaus, Schubertsaal,  
 1030 Wien, Lothringerstrasse 20  
 Kartenreservierungen unter email haslin-  
 ger@24on.cc oder tel. 02233/57509,  
 0664/5345430.  
 Alle Info´s: www.zither@haslinger.at  
 Kartenpreise € 15,- - € 23,-

**WETTBEWERBSPROGRAMM**

1. RUNDE:

1. Freistück: Komponist: .....  
 Titel: .....  
 Spielzeit .....  
 2. Freistück: Komponist: .....  
 Titel: .....  
 Spielzeit .....

2. RUNDE:

3. Freistück: Komponist .....  
 Titel .....  
 Spielzeit .....

Werk aus der Zeit vor 1800 oder polyphones Werk:  
 Komponist .....  
 Titel .....  
 Spielzeit .....

Ort/Datum .....

Unterschrift des Bewerbers.....

**Nachtrag zu einer Veranstaltung**

Mittwoch, 18. Juli 2007, 20.30 Uhr  
 BUKOWINA GRÜSST WIEN, WIEN GRÜSST  
 FELDKIRCHEN  
 Zum 105. Geburtstag des Feldkirchener Kom-  
 ponisten Armin Kaufmann  
 Kulturzentrum Amtshof, 9560 Feldkirchen,  
 Amthofgasse 5  
 Mitwirkende: Austrian Cecilia Ensemble, Diri-  
 gent Keith Harris, Inge Mayerhofer-Langner,  
 Klavier, Ilse Bauer-Zwonar, Zither, u.a.

BITTE, ALLES IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!!!  
 Die Nenngebühr von Euro 12,00 kann direkt beim Anmeldeschal-  
 ter bezahlt werden.



Zupfinstrumente, Streicherkammermusik, Flöte, Blockflöte, Trompete, Vokalensembles, Akkordeon, Schlagwerk, Ensembles für Neue Musik, Klarinette, Horn, Tenorhorn, Posaune und Tuba. Ich hatte das Vergnügen bei den Akkordeonisten dabei zu sein.

### Preisträger -Akkordeon

Altersgruppe I (Geburtsjahrgänge 1997 und 1996)

RITTER Julia,	1. Preis
OBERSTALLER Jonas,	2. Preis
SEPPI Fabian,	2. Preis
JANKO Anna,	3. Preis

Altersgruppe II (Geburtsjahrgänge 1995 und 1994)

SCHUBERTH Paul,	1. Preis
FÜRST Marlies,	1. Preis
ALBER Marion,	2. Preis
AUER Tobias,	3. Preis

NOVAK Felix, mit gutem Erfolg teilgenommen

Altersgruppe III (Geburtsjahrgänge 1993 und 1992)

LAZIC Nikolas,	1. Preis
SCHNÖLL Florian,	2. Preis

Altersgruppe IV (Geburtsjahrgänge 1991 und 1990)

BOMBARDELLI Peter,	2. Preis
DUM Johannes,	3. Preis
STEINBERGER Michael,	3. Preis

Altersgruppe V (Geburtsjahrgänge 1989 und 1988)

DJORIC Nikola,	1. Preis
LEIMHOFER Sonja,	2. Preis
APPENZELLER Angela,	3. Preis

Weitere Ergebnisse unter [www.musikderjugend.at](http://www.musikderjugend.at)  
Hermi Kaleta

### Samstag, 2. Juni 2007

#### Mandoline und Malerei am Zauberberg

Am 2.6.2007 wurde am Semmering am Zauberberg im Kurhotel Dr. Stühlinger eine Ausstellung von Malereien zweier preisgekrönter Künstlerinnen eröffnet. Die Vernissage wurde musikalisch von Habersam & Hackner, Mandoline und Gitarre umrahmt. Die für einige der Besucher ungewohnte Kombination Mandoline und Gitarre wurde mit Freude angenommen und wir hörten nach der Darbietung viele Komplimente.

Herta Habersam-Wenghoefer

### Mittwoch, 20.6. 2007

#### Klassenabend der Mandolinenklasse Franz Fellner

Bei ziemlicher Hitze fand am 20.6.2007 im Festsaal der Musikschule Ottakring der diesjährige Klassenabend der Mandolinenklasse Franz Fellner statt. Trotz der Hitze war das kleine Konzert gut besucht.

Attila Bayazitlioglu eröffnete mit einer Allemande von Pietro Denis das Konzert. Der kleine Mann meisterte seine Aufgabe sehr gut. Es folgte Daniel Schönthaler, ebenfalls mit einer Komposition von Denis, einem Thema mit Variation. Auch Daniel zeigte sich der Herausforderung gewachsen und spielte sein Stück mit ernster, konzentrierter Miene. Andrea Ernsthofer spielte, so wie die beiden anderen Kinder, mit Franz Fellner einen Satz aus „Duetto II“ von Loforte und erntete großen Applaus. Dann kamen Hüseyin Chary, Erika Kumpl und Kathrin Schmidt auf die Bühne und spielten ein Allegro von Domenico Scarlatti in einer Bearbeitung von Franz Fellner. Dann kam für Erika Kumpl die große Bewährungsprobe, sie spielte das Prädium II von Raffaele Calace. Dieses Solostück stellt an den Interpreten höchste Anforderungen, denen sie gerecht werden konnte. Bei diesem Stück darf man schon ein wenig nervös sein. Es folgte eine Komposition von Franz Fellner für Flöte und Mandoline, die beiden Solistinnen Majda Ritschl (Flötenklasse Rahbari) und Saskia Kühhas spielten das Stück souverän und teilweise auch mit großer Brillanz.

Dann kam das Ensemble auf die Bühne. Es gab Klezmer, türkische und dalmatinische Musik zu hören. Beim Ensemble spielten alle Schüler mit, auch die aller kleinsten, die haben natürlich den größeren ein wenig die Show gestohlen. Auch die Ensemblespieler sollen aber nicht unerwähnt bleiben, neben den schon namentlich angeführten Schülern spielten noch René Gelbmann, Georg Kuhn, Roman Kupferschmied, Dimitri Akhmed, Ünsal Güzel, Seydanur Kotuk, Victoria Löffler, Bernhard Resch, Christopher Schmidt mit Unterstützung von Sissi und Rosemarie, den beiden Gitarrelehrerinnen der Musikschule.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie eifrig die Kinder und Jugendlichen am Musizieren sind. Franz Fellner hat auch die Gabe, den Schülern Stücke zu präsentieren, die ihnen gefallen und die ihrer Mentalität entsprechen.

Das Publikum war begeistert, die Länge des Konzertes war der Hitze entsprechend relativ kurz und beim anschließenden Umtrunk wurde viel und nett geplaudert. Die Mühe des Übens, Lernens und auch Unterrichtens des vergangenen Schuljahres hat sich gelohnt.

Herta Habersam-Wenghoefer

### Samstag, 23. Juni 2007

#### Mandolinen in Gmünd

Am 23.6.2007 fand im Hotel „Goldener Stern“ in Gmünd im Waldviertel ein italienischer Abend statt, bei dem Mandolinen zur Begrüßung der Gäste gefragt waren. Das Mandolinenensemble DoReMiFaSol (nachdem eine Gruppe von 10 Leute angefordert worden war mit Verstärkung von Helga Maier, Mandoline, Franz Fellner, Mandola und Christoph Spath, Gitarre) wurde eingeladen, die musikalische Umrahmung zu übernehmen. Das bunt gemischte Programm, welches für jeden Geschmack etwas bieten sollte, setzte sich aus Werken des Barock, der Re-



naissance, der Unterhaltungs- und auch der italienischen Volksmusik zusammen. Hauptsache war der Zusammenhang mit Italien. So konnten Scarlatti, Sartori, Dall'Abaco und natürlich auch O sole mio sehr gut nebeneinander bestehen. Die junge hervorragende Geigerin Julia Kainz aus Gmünd wurde in das Programm einbezogen und bestach mit der bekannten „Toselli-Serenade“ und dem berühmten Menuett von Luigi Boccherini. Die Gäste waren mit der musikalischen Unternehmung zufrieden und spendeten trotz des Handicaps ein Sektglas in der Hand halten zu müssen, eifrig Beifall.

Am

### Dienstag, 26. Juni 2007

#### Festkonzert Zitherorchester Draustadt Villach

Am Samstag, 21.4.2007, lud das Zitherorchester Draustadt Villach in die Arbeiterkammer Villach zum Jubiläumskonzert anlässlich des 60-jährigen Bestandes des Vereines. 60-Jahre sind doch auch wirklich ein Grund zum Feiern.

Das Konzert wurde mit dem „Aufzug der Stadtwache“ von Léon Jessel durch das Orchester eröffnet. Natürlich hatte der Zitherverein auch wieder Gäste eingeladen. Und so setzte der Finanzchor Villach unter der Leitung von Arno Kohlweg das Konzert mit „Auf, ihr Freunde“ (nach Martin Luther) von Franz Möckl fort. Es folgte eine dreiteilige „Sinfonia concertante“ von Josef Schuster, welche das Zitherorchester einfühlsam vortrug. So wie bei allen Stücken des Zitherorchesters leitete Ilse Bauer-Zwonar die Gruppe mit sicherer Hand vom Pult aus. Es folgte der Chor mit „Tourdion“ von Attaignani, sodann gab es in rascher Folge Solozither, Gesang mit Zither und wieder Chor und Orchester. Die jungen Damen Irena Glusic und Silvia Sternjak begeisterten das Publikum mit ihrem Spiel und Irena Glusic auch mit ihrer glockenhellen Stimme. Mit dem schwungvollen „Can Can“ aus „Orpheus in der Unterwelt“ von Jaques Offenbach begleitete das Orchester das Publikum in die Pause. Danach ging es mit wieder gemischtem Programm weiter. Zwischen den exakt musizierten Stücken des Zitherorchesters und den teils heiteren und besinnlichen Liedern des Finanzchors Villach trat „la corda“ auf die Bühne. Diese noch junge Gruppe, die Ilse Bauer-Zwonar ins Leben gerufen hat, begeisterte die Zuhörer mit musikalischem, schwungvollen und mitreißendem Spiel. Das Konzert ging nach weiteren Darbietungen des Orchesters und des Chors zu Ende. Volksmusik wechselte sich mit Kompositionen bekannter Komponisten ab und mit dem „Rumba Flamenca“ von Dieter Kreidler in der gelungenen Bearbeitung von Ilse Bauer-Zwonar machten die Künstler dem Publikum den Abschied schwer.

So ging das Jubiläumskonzert des traditionsreichen Zitherorchesters „Draustadt Villach“, welches wieder einmal bewies, dass gute Spieler unter der Leitung einer hervorragenden Musikerin Höchstleistungen bringen kann, zu Ende.

Natürlich hat auch der VAMÖ das 60-jährige Beste-

hen des Vereines entsprechend gewürdigt. Nicht von ungefähr bin ich extra wegen des Konzertes aus Wien angereist, um die Glückwünsche des Verbandes nebst einer Plakette zu überbringen. Es ist erfreulich zu sehen, dass in dem Orchester nicht nur, sagen wir einmal, alteingesessene Zitherspieler vertreten sind. Es gibt viele junge Menschen, die sich der Musik verschrieben haben. Und so habe ich denn auch die Plakette weder der musikalischen Leiterin noch der Obfrau des Vereines übergeben, sondern einem der jungen Mädchen, die, wie ich hoffe, die Tradition des Vereines noch lange weitertragen werden.

Herta Habersam-Wenghoefer

### Mittwoch, 27. Juni 2007

#### Öffentliche Diplomprüfung Lajos Horváth, Studierender von Walter Würdinger

Am 27. Juni 2007 fand im Antonio Vivaldi-Saal der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien die öffentliche Diplomprüfung von Lajos Horváth statt. Der 25-jährige Ungar ist Student bei Prof. Walter Würdinger. Er begann sein anspruchsvolles Programm mit Bach, Partita E-Dur BWV 1006a mit den Sätzen Prelude, Loure, Gavotte en Rondeau, Menuett I und II, Bourée und Gigue. Mit traumwandlerischer Sicherheit meisterte er das schwierige Stück. Es folgte Introduction and Rondo brillante op.2, No 2 von Dionisio Aguado (1784-1894). Auch hier konnte man die meisterhafte Beherrschung des Instrumentes durch den jungen Künstler bewundern. Vor der Pause brachte er die Valses Poeticos von E. Granados in seiner eigenen Bearbeitung zu Gehör. Bemerkenswert war an diesem Programmpunkt nicht nur die Leichtigkeit, mit der er Introduction, Melodico, Tempo di Valse noble, Tempo di Valse lento, Allegro humoristico, Allegretto elgenate, Quasi ad libitum, sentimental, Vivo, Presto und Melodico vortrug, sondern auch die Tatsache, dass er alle Sätze in der Originaltonart spielte. Nachdem diese Komposition keineswegs für Gitarre geschrieben wurde, stellt dies eine enorme Herausforderung für den Interpreten dar, denn nicht jede Tonart ist auf der Gitarre mühelos zu spielen. Allein diese Präsentation verdiente die uneingeschränkte Anerkennung der Zuhörer.

Nach der Pause stand ein Concerto for Guitar and Orchestra op. 67 von Malcolm Arnold (1921-2006) auf dem Programm. Lajos Horváth wurde von Matthias Gerstner (Klavier) begleitet. Die anspruchsvolle Komposition mit den Sätzen Allegro, Lento-Vivace-Lento, Con brio wurde mit der, nun schon gewohnten Brillanz, vorgetragen. Den Abschluss der öffentlichen Diplomprüfung bildete das Quintett op. 143 von M.Castelnuovo-Tedesco (1895-1968) mit den Sätzen Allegro, vivo e schietto, Andante mesto, Scherzo, Finale, allegro con fuoco. Das Quintett setzte sich zusammen aus Gitarre, Violine I und II (Marianna Oczkowska, Maximilian Bratt), Viola (Joanna Szumiel) und Violoncello (Vida Vujic). Mit diesem Stück fand der Abend seinen würdigen Ab-

schluss. Dieses Quintett wurde meisterhaft vorgetragen, in seinen Mitstreitern fand Lajos Horváth kongeniale Partner.

Mit Lajos Horváth hat die Gitarrenszenen einen Musiker gefunden, der seinesgleichen sucht. Es ist reine Freude, ihm beim Spielen zuzuhören und auch zuzusehen. Seine Finger flitzen über das Griffbrett, virtuos meistert er die schwierigsten Passagen und egal, was er spielt - er verblüfft mit einer Reinheit des Spiels ohne akademisch zu wirken. Die Sicherheit mit der er seine Gitarre beherrscht beschert auch dem Zuhörer reines Vergnügen. Man gibt sich dem Genuss hin und hat keinen Moment auch nur den Verdacht, dass der Musiker auf der Bühne jemals in Kalamitäten kommen könnte. Fazit: Virtuosität in Reinkultur, die weltweit bekannt werden sollte.

Herta Habersam-Wenghoefer

**Mittwoch, 18. Juli 2007**

### **MANDOLINE UND ZITHER BEI JUBILÄUMSFEIER**

Der bedeutende österreichische Komponist Armin Kaufmann würde heuer seinen 105. Geburtstag feiern. Zu Ehren des vielseitigen Künstlers wurde daher in Feldkirchen/Kärnten, wo die Familie ihren Sommersitz hat, am 18. Juli 2007 im Museum Missoni-Haus die Dokumentationsausstellung Armin Kaufmann eröffnet und anschließend im Kulturzentrum Amthof ein Gedenkkonzert mit einigen Werken des Komponisten durchgeführt.

Armin Kaufmann, geboren am 30. Oktober 1902 in der Bukowina und gestorben am 30. Juni 1980 in Wien (beigesetzt in einem Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof) hat sein Musikstudium 1928 mit Auszeichnung abgeschlossen und neben seiner Lehrtätigkeit am Wiener Konservatorium bei verschiedenen Kammermusikvereinigungen (Mildner- und Symphoniker-Quartett, sowie 10 Jahre bis zur Auflösung beim weltweit bekannten Rothschild-Quartett) mitgewirkt. Ab 1938 trat er als Stimmführer der zweiten Geige bei den Symphonikern ein. Ab 1966 widmete er sich als freischaffender Künstler - wie vorher schon ab dem Jahr 1918 - dem Komponieren. Den Professorrentitel erhielt er bereits 1951 für sein Wirken; außerdem erhielt er von der Stadt Wien, vom Land Österreich und von mehreren öffentlichen Institutionen viele Preise und Ehrungen.

Das kompositorische Schaffen von Armin Kaufmann umfasst große Orchesterwerke, Chorwerke, die Scholoper „Krach im Ofen“, Lieder, Solostücke und Werke für verschiedene Besetzungen und Instrumente (darunter Klavier, Streicher, Horn, Harfe, Gitarre... sowie Mandoline und Zither), Die „Festfanfare“ (Uraufführung bei den Festwochen 1951) erklang seither Jahrzehnte hindurch bei den Festwocheneröffnungen beim Wiener Rathaus.

Die Tochter Elisabeth Kaufmann-Troppina hat in langwieriger mühevoller Arbeit im Missoni-Haus die Dauerausstellung eingerichtet, zu deren Eröffnung auch Musiker-Persönlichkeiten gekommen waren. Viele Fotos und Bilder, Urkunden und sonstige

Druckwerke, Noten Instrumente und Gerätschaften erzählen vom Lebenswerk des bedeutenden Musikers. Eine sehenswerte Dokumentation!!

Beim Festkonzert konnte Elisabeth Kaufmann-Troppina im Publikum zahlreiche Ehrengäste begrüßen. es gelang ihr, bei der Einführung und zwischen den Werken in berührenden Worten viel Interessantes über ihren Vater Armin Kaufmann zu erzählen.

Die Künstlerinnen Inge Mayerhofer-Langner (Klavier) und Heidi Litschauer (Violoncello) sowie Ilse Bauer-Zwonar (Zither) führten virtuos Solo- und Duowerke von Armin Kaufmann auf. Prof. Gyorgy Arany-Aschner, Komponist und Zeitgenosse Armins Kaufmanns berichtete von Gemeinsamkeiten und ergänzte dies mit einigen Klaviervorträgen.

Das Mandolinenorchester Austrian Cecilia Ensemble konnte mit einigen von den zahlreichen von Armin Kaufmann komponierten Mandolinenwerken obige Vorträge umrahmen. Unter dem Dirigenten Keith Harris trug es vollendet eine „Suite“ (vier Sätze - Uraufführung 1955 in München), weiters „Burletta“ (dieses Werk wurde auch in anderer Besetzung, z.B. Violine-Klavier, oft gespielt) und „Mitoka Dragomirna“ (auch von diesem Tanz gibt es verschiedene Instrumental-Besetzungen) vor. Keith Harris hat bereits am 18. Juli 1982 beim „Carinthischen Sommer“ in der Stiftskirche Ossiach bei der Slowakischen Philharmonie als Mandolinen-Virtuose mitgewirkt und konnte nun nach genau 25 Jahren als Orchesterleiter mit seinen Musikern die Zuhörer so begeistern, dass diese trotz der späten Nachtstunde noch einige Zugaben erbat.

Die Reise nach Feldkirchen hat sich sehr gelohnt.

AML

**Mittwoch, 25. Juli 2007 bis Sonntag, 29. Juli 2007**

### **1. Internationale Saitenmusiktage in Braunau**

Prof. Wilfried Scharf hat in der Zeit vom 26. in Braunau. – 29. Juli 2007 in Braunau die 1. Internationalen Saitenmusiktage veranstaltet. Die Veranstaltung fand in Seminarform in den Dr. Adolf-Schärf-Schulen statt, wo erwähnenswert auch Autoparkplätze zur Verfügung standen.

Als Dozenten waren Prof. Wilfried Scharf (Zither), Kristina Drozdek (Hackbrett – Volksmusik), Edith Trieb (Zither), B.A. Karl Fischer (Gitarre, Kontragitarre) mit besonderem Erfolg im Einsatz.

Dr. Christa Scharf sorgte still im Hintergrund für den klaglosen Ablauf der Veranstaltung und für die „Kaffee-Tankstelle“ mit hausgemachtem Kuchen, wofür ihr Dank und Anerkennung auszusprechen ist. Von der allseits bekannten und sehr geschätzten Zitherbauer-Familie Horst Wünsche wurde eine kleine sachkundige Ausstellung geboten und internationale „Erste Hilfe“ für die Zitherspieler geleistet.

Der organisatorische Ablauf war mit seinem inhaltlichen Schwerpunkten sehr lobenswert und aufbauend.

Beim fantastischen Dozentenkonzert am ersten Tag gab es eine nette, eigentlich nicht geplante

Sensation. Die Geschwister Egger, welche beim Landesmusik-Wettbewerb in Tirol den 1. Platz erreicht haben den illustern Veranstaltungs-Teilnehmern eine glänzende Probe ihres künstlerischen Können geboten.

Der zweite Abend wurde im Gasthof Schüdlbauer in froher Gemeinschaft verbracht. Die Zithern wurden zum Klingen gebracht und bei frohem Gesang wurden die „geölten“ Stimmbänder vor dem Einrostern bewahrt.

Erna Maria Fried-Steiner aus der Schweiz konnte mit ihren humorvollen österreichisch-schweizerisch-deutschen Jodlerdarbietungen die fröhliche Stimmung steigern.

Der unter dem Motto „Allerlei“ gestaltete Vortrag von Prof. Wilfried Scharf behandelte die Entwicklung der Saiteninstrumente in humorvoller Form. Aus allen Stilepochen wurde mit praktischen Demonstrationen auf der Zither die Theorie leicht erfassbar aufgelockert. Welchen Erfolg die Seminararbeit hatte konnte man beim Schlusskonzert der Teilnehmer registrieren. Es war überraschend, wie sich die aus aller Herren Länder bunt zusammengewürfelten Gruppen in der kurzen Zeit zu solchen künstlerischen Leistungen aufschwingen konnten.

Mit der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes in der übervollen Stadtpfarrkirche „St. Stephan“ wurde ein würdiger Schlusspunkt für die Internationalen Saitenmusiktage gesetzt.

Die Verabschiedung der Teilnehmer erfolgte bei einem Frühschoppen, wobei der örtliche Männergesangsverein für eine sangesgewaltige Unternehmung sorgte.

Josef Wallenstein, der „notenlose Zitherspieler“ hat als 84jähriger noch immer alles auswendig gespielt und neue von der Dozentin vorgetragene Werke sofort fehlerfrei wiederholt. Daraus ist abzuleiten, dass Zitherspielen ein gutes Lebenselixier ist.

Nachdem die Veranstaltungsbezeichnung mit „Erste“ begonnen hat ist davon auszugehen, dass es laufende Fortsetzungen geben wird, auf die wir schon mit Freude warten.

EMLA

### **Samstag, 04. August 2007 MARIA GAJSTER-GEDÄCHTNISTREFFEN VOM 4. AUGUST 2007 IN REINSBERG**

Maria Gajster (1900-1991) war ein sehr aktives und beliebtes Gründungsmitglied der Zitherrunde Enzian. Sie übersiedelte im hohen Alter von Wien in das Seniorenheim Reinsberg, wo sie bis zu ihren letzten Tagen mit der Zithermusik die Senioren und auch die Ortsbewohner erfreute.

Zu ihren Lebzeiten hat die Zitherrunde Enzian laufend das Seniorenheim besucht und für die Bewohner Zitherabende veranstaltet.

Nach dem Ableben von Maria Gajster wurden gemeinsam mit den Ortsbewohnern und vielen Zitherspielern Gedächtnistreffen in zwangloser Reihenfolge veranstaltet.

Ein solches Treffen fand auch am 4. August 2007 mit

Grab-Besuch statt. An diesem Treffen haben folgende Zithergruppen und Solisten teilgenommen: Zitherrunde Enzian (4 Zithern), Zithergruppe Klangmosaik (2 Zithern), Erlauftaler Zitherquartett – verstärkt durch die Zithersolistin Wilma Ettenauer, Kremser Stadtmusikanten (3 Zithern, 1 Hackbrett, 1 Querflöte, 1 Oktavgitarre, 1 Gitarre, 1 Bassgeige), Purgstaller Musikgruppe (4 Zithern), Alfred Buchbauer (Zithersolist), Bruno Helmhart (Zithersolist), „Hannes und Tochter“ (Zither und Gesang), Münchener Gesangsgruppe CHR-NA-LIESE (2 Zither, 1 Gitarre), Münchner Musikgruppe (1 Akkordeon, 2 Zithern, 1 Gitarre) und die Mundharmonikasolisten Maria Haselsteiner und „D’Hüttenwanzen“.

Zur Erinnerung wurden viele Melodien vorgetragen, welche wir einst mit der Verblichenen in froher Runde gespielt haben.

Es ist schön, dass wir uns 16 Jahre nach dem Ableben von Maria Gajster noch immer wie einst bei Musik und Gesang treffen. Dies beweist, dass wir mit Maria Gajster eine gute und unvergesslich schöne Zeit erlebt haben.

EMLA

## Berichte

### **SEMINARE**



### **29. VAMÖ-Pfingstseminar für Zither (Standardbesaitung), Hackbrett, Gitarre, Harfe und Steirische Harmonika in Zeillern, 25.-29.05.2007**

Schloss-Hotel Zeillern, Leitung: Ilse Bauer-Zwonar

Am Freitag, dem 25.5.2007 begrüßte die neue Leiterin der Zitherseminare für Standardbesaitung, Frau Ilse Bauer-Zwonar, um 15.00 Uhr im Festsaal des Schlosses Zeillern die erfreulich zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Sie stellte alle Lehrkräfte und sämtliche Aussteller von Noten und Instrumenten vor.

Die Gruppeneinteilungen und Workshoptermine wurden öffentlich angeschlagen, der Unterricht begann um 16.45, die Workshops um 15.45.

Um 19.30 referierte dann Daniel Hermann ausführlich über die Zusammenhänge von Sprache und Musik in seinem Vortrag „Musik als Sprache“, wobei auch entwicklungsgeschichtliche Zusammenhänge klar beleuchtet wurden.

Das „Studiokonzert“ am Samstag, um 20.00 Uhr im Festsaal, brachte wie immer einen groß angelegten Bogen von alter Musik bis zur Moderne und zeigte wieder eindringlich, zu welchen konzertanten Höhen sich unsere Zither aufschwingen kann. Als „Gastinstrument“ kam dabei auch die virtuose Gitarre zu Wort, gespielt von Wolfgang Schmitt, der auch eine eigene Gruppe betreute, da Zither ja auch vielfältig kammermusikalisch gepflegt werden kann und

sehr gut geeignet ist für das Zusammenspiel mit Gitarre. Das abwechslungsreiche Programm des "Studiokonzerts" wurde weiters gestaltet von Harald Oberlechner, Silvia Reith-Höfer, Wolfgang Schipflinger und Silvia Sternjak (Zither) sowie Elisabeth Stadler (Harfe), Sabine Ganitzer und Irena Glušič (Gesang).

Christian Krenslhner und Silvia Reith-Höfer präsentierten den beliebten Volksmusikabend am Sonntag um 20.00 Uhr im neuen Speisesaal des Schlosses. Ilse Bauer-Zwonar hat diesen Abend geschickt neu gestaltet, unter anderem durch die Einbeziehung des Volkstanzes und durch die Verlagerung des Schwergewichtes auf verschiedenste Besetzungen in nahtlosem Übergang, sodass sehr viele unterschiedliche Gruppen zu hören waren. Betreut wurden diese von Christian Krenslhner, Silvia Reith-Höfer Birgit Berkold, Elisabeth Stadler, Alois Kreuzhuber und Hemma Pleschberger.

Freddy Golden heißt der große „Zauberer“, der jeweils die Bunten Abende der Seminare bravourös gestaltet. Beim Bunten Abend am Montag im Festsaal führte er souverän durch das Programm, das auch die Ergebnisse des Workshops für Body- und Alternativpercussion (geleitet von Werner Raubek) zeigte und den Chor auftreten ließ. Einen besonderen Höhepunkt bildeten wieder die Gesangsdarbietungen seiner Frau Helen, welche von ihm am Klavier und bei einer Nummer von Franz Fellner an der Mandoline begleitet wurde.

Am letzten Tag des Seminars, am Dienstag, konnten dann alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, betreut von Christian Krenslhner, die Früchte ihrer Arbeit im Festsaal um 9.30 Uhr vorstellen und brillierten teilweise mit beachtlichen Leistungen. Im Rahmen der Präsentation der Ergebnisse der Musikwerkstatt für Kinder und Jugendliche (Leitung: Silvia Sternjak und Martina Krainz), die heuer zum erstenmal angeboten wurde, kamen u.a. zwei Werke von Franz Fellner, welche dieser eigens für diesen Zweck geschrieben hatte, zur Uraufführung.

Ilse Bauer-Zwonar hat die Übernahme der Leitung taktisch klug und mit minutöser Vorarbeit vollzogen. Sie hat alles Bewährte beibehalten und ausgebaut und manches - wie zum Beispiel den Volksmusikabend und die „ebenerdige“ günstige Lage der Ausstellung von Noten und Instrumenten mit erweiterten Öffnungszeiten - völlig neu gestaltet.

Die überraschend hohe Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist sicher auch dem Interesse an Ihrem Debüt zuzuschreiben.

Durch sie ist eine solide Zukunft der Zitherseminare in Zeillern schon jetzt gesichert.

Roland Jordan (ergänzt durch die Redaktion)

## 29. VAMÖ-Seminar für Zither und andere Musikinstrumente 2007

Vom 6. – 10. Juni 2007 fand das 29. VAMÖ-Seminar für Zither und andere Musikinstrumente im Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels statt. 139 Personen, darunter 19 Lehrkräfte, haben diesmal

daran teilgenommen.

Die feierliche Eröffnung des Seminars fand im Arkadenhof des Renaissance-Schlusses statt. Ein Bläserquartett der Militärmusik Oberösterreich sorgte für die musikalische Umrahmung. Zur Eröffnung waren GR Mag. Bernhard Humer in Vertretung von Bürgermeister Dr. Peter Koits und der Direktor des Bildungshauses Schloss Puchberg, Dr. Wilhelm Achleitner, erschienen. Johann Haslinger, der das Seminar zuvor jahrzehntelang geleitet hatte, konnte, gemeinsam mit seiner Gattin Monika, vom nunmehrigen Leiter des Seminars, Mag. Andreas Hörmann, begrüßt werden.

Im Rahmen einer Feierstunde am ersten Abend erhielt Johann Haslinger als Andenken an seine Tätigkeit eine historische Ansicht von Schloss Puchberg überreicht. Symbolisch und stellvertretend für alle TeilnehmerInnen hatten sich die diesjährigen Teilnehmer auf dem dazugehörigen Passepartout verewigt. Seine Gattin Monika, die ihm immer unterstützend zu Seite stand, erhielt einen Blumenstrauß als Dankeschön und Anerkennung. Abschließend wurde noch der 70. Geburtstag von Hans Haslinger mit Sekt und Torte ausgiebig gefeiert.

Neben dem Einzelunterricht für Zither, Akkordeon, Flöte, Gitarre, Hackbrett, Steirische Harmonika und südamerikanische Instrumente, gab es auch diesmal wieder die Möglichkeit am so genannten Rahmenprogramm teilzunehmen. Neben dem „Seminar-Orchester“ standen „Begleiten der eigenen Stimme“, „Musikwerkstatt – Was ich schon immer über Musik wissen wollte“, „Lateinamerikanische Lieder und freie Instrumentation“, „Volkstanz“ und „Stimmbildung“ zur Auswahl.

Luis Parra fungierte als Gastlehrer bei diesem Seminar und begeisterte am ersten Abend gemeinsam mit seinem Sohn das Publikum mit lateinamerikanischer Musik. Er stellte dabei interessante Instrumente vor, die mit der Gitarre verwandt sind: Cuatro und Charango. Sein Sohn spielte auf einer Siguris (Panflöte) und Chajchajs (bestehend aus Ziegenzähennägeln) kamen zum Einsatz.

Die Zeit verging schnell. Die eine oder andere Pause nutzten manche um bei dem herrlichen Wetter im Schlossgarten spazieren zu gehen oder gemeinsam mit anderen TeilnehmerInnen zu musizieren bzw. sich zu unterhalten.

Beim Round-Table-Spiel hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit sich selbst und ihre musikalischen Fähigkeiten zu präsentieren. Durch die vielen verschiedenen Beiträge wurde es ein sehr abwechslungsreicher und lustiger Abend.

Am vorletzten Abend fand das Festkonzert statt, das vom Seminarorchester unter der Leitung von Ulrich Sulzner eröffnet wurde. Dieses Konzert wurde von einigen Gruppen und Solokünstlern gestaltet. Es wirkten sowohl TeilnehmerInnen als auch LehrerInnen mit.

Beim TeilnehmerInnenkonzert konnten die TeilnehmerInnen am letzten Abend zeigen, was sie die Tage zuvor gelernt bzw. einstudiert hatten. Es wurde musiziert, gesungen und getanzt. Die Abende wurden lang, denn nach den Abendveranstaltungen



wurde weitermusiziert, geplaudert und viel gelacht. Der abschließende Gottesdienst am Sonntag wurde von Schülern der Gitarrenklasse der Musikschule Triestingtal unter der Leitung von Mag. Christian Hauer gestaltet.

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen (mittels Fragebogen) lassen darauf schließen, dass das Seminar ein großer Erfolg war. Im Vordergrund standen Freude und Spaß am gemeinsamen Musizieren.

Das nächste VAMÖ-Seminar für Zither und andere Musikinstrumente findet vom 21. bis 25. Mai 2008 im Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels statt!

Christine Kovar

## 26. VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar in Schloss Hotel Zeillern

Mittwoch, 6. Juni bis Sonntag, 10. Juni 2007

Wie gewohnt wurde das VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar in Schloss Zeillern, das nun Schloss Hotel Zeillern heißt, abgehalten. In diesem Jahr wurde das Seminar Lieselotte Zwickl-Jancak gewidmet, die eigentlich Hauptinitiatorin der Seminare gewesen ist.

Das Seminar wurde in der üblichen und allseits bekannten Weise abgehalten. Als Dozenten waren tätig (in alphabetischer Reihenfolge): Mandoline: Franz Fellner, Peter Forgach (Jazzmandoline), Herta Habersam-Wenghoefer (neapolitanische und Mailänder Mandoline), Keith Harris, Gitarre: Hans Peter Gatterer, Walter Würdinger, non-stop-Gruppenpiel Friedel Zacherl, Improvisation für Einsteiger: Gunther Maier. Es gab zwei interessante Vorträge von Gertraud Kotrba, Energetik und Hans Peter Gatterer, Finale 2007.

Keith Harris leitete das Seminarorchester. Wie immer war das Ergebnis aus der Probenarbeit, die ja lediglich aus einigen Stunden bestand, erstaunlich.

Der Musikverlag Trekel aus Hamburg war mit einer reichhaltigen Notenausstellung angereist.

Auf dem Stundenplan stand Einzelunterricht bei den Lehrkräften, wer keinen Unterricht nehmen wollte und seine Freude am gemeinsamen Musizieren ausleben wollte, nahm das Angebot von Friedel Zacherl an, der unermüdlich Gruppenpiel abhielt.

Am 9.6.2007 stand das Abschlusskonzert auf dem Programm. Es wurde wie immer vom Seminarorchester eingeleitet. Diesmal stand auch eine Komposition von Keith Harris auf dem Programm, die großen Anklang fand. Nach dem Orchester trat David Christopher Siedl, Gitarresolo, vor das Publikum. Er glänzte mit Eigenkompositionen, die verschiedenen Charakter hatten und an den Spieler hohe technische Anforderungen stellten. Bewundernswert ist David deswegen, weil er erst 18 Jahre alt ist, ein großartiger Gitarrist ist und eben auch ein sehr einfallsreicher Komponist. Das Lehrerensemble beendete diesen Teil des Konzertes mit einer Bearbeitung von „Grave und Fandango“ von Luigi Boccherini.

Der zweite Teil des Konzertes stand ganz im Zeichen der Erinnerung an Lieselotte Zwickl-Jancak. Die musikalischen Darbietungen nahmen daher auch auf ihr Leben Bezug. Walter Würdinger spielte Bach und stimmte so besinnlich auf diesen Teil des Konzertes ein. Lotte war immer gerne in Spanien gewesen, daran erinnerte Hans Peter Gatterer mit „Asturias“. Franz Fellner, selbst Schüler von Lotte Jancak, hat im Gedenken an seine verehrte Lehrerin ein Stück komponiert - „Für Lotte“ - welches von ihm selbst, Mandoline, Herta Habersam, Mandola und Walter Würdinger, Gitarre, liebevoll interpretiert wurde. Auch Peter Forgach war Schüler von Lotte gewesen, er hat sich nach dem Studium der klassischen Mandoline der Jazzmandoline zugewandt. Er spielte mit Heinz Cabas und Hans Peter Gatterer zwei besinnliche Nummern der bekannten Literatur seines Fachs.

Anlässlich des 3. Todestages von Lotte Jancak habe ich eine CD produziert, die den Namen „Non ti vedrò piú“ trägt und die ein Tondenkmal für Lotte sein sollte. Jeder Seminarteilnehmer fand daher in seiner Seminar-mappe eine dieser CDs und zum Abschluss des Konzertes spielten Norbert Hackner, der eigens für diesen Gruß an Lotte aus Wien angereist war, und ich die wehmütige und doch so schöne Komposition von Giacomo Sartori, die der CD ihren Namen gab.

Am Sonntag fand das Abschlusskonzert der Teilnehmer statt. Wie immer war es ein Streifzug durch das Angebot des Seminars. So präsentierte jeder Lehrer seine Schüler, die in den wenigen Tagen viel Schönes einstudiert hatten (neben dem Einzelunterricht, denn dieser ist nicht dazu da, um sich auf das Schlusskonzert vorzubereiten).

Es war eine schöne und gelungene Veranstaltung, ich danke dem VAMÖ, dass er der Mandolinen- und Gitarrenfachgruppe die Abhaltung der Seminare ermöglicht, denn ohne Subvention durch den Verband wäre es nicht möglich, um einen relativ geringen Seminarbeitrag der Teilnehmer die besten verfügbaren Lehrer und Dozenten zu engagieren. Die Teilnahme am Seminar dient ja nicht alleine der Fortbildung, ein wichtiger Aspekt ist auch, Verbindungen zwischen den Spielern herzustellen, Kontakte zu knüpfen und die Freude am Musizieren zu fördern.

Herta Habersam-Wenghoefer

## Eine „neue“ Form der Musikalischen Weiterbildung

Es bedurfte keiner besonderen Erwähnung, dass in jeder Tätigkeit – so auch in der Musik – eine entsprechende und laufende Fort- & Weiterbildung unabdingbar ist. Auch dem Verein „Zitherfreunde Arion Linz“ war diese Maxime bekannt. Allerdings fehlte ein geeignetes Angebot. Diesbezüglich gab es nur einmal jährlich durch das VAMÖ Seminar im Schloss Puchberg bei Wels eine entsprechende Möglichkeit. Von diesem Seminar reichen zwar die schönen Erinnerungen weit übers Jahr zurück, die erfahrenen Un-

terrichte verblasen aber leider viel schneller. Es ist eben nur eine sehr kurze Zeit, in der man unter fachkundiger Aufsicht üben kann. So begann im Verein die Suche nach zusätzlichen Alternativen. Durch Umfrage ergab sich auch aus dem Wiener Raum ein Lehrer(in)-Angebot – wie sagte doch Frau Erika Swoboda dankenswerterweise: „Als letzte Hilfe, wenn sich in O.Ö. nichts findet“ bin ich bereit euch zu helfen !!, glücklicherweise und auch einfacher; es fand sich in O.Ö. etwas „Neues“ !

Die Anton-Bruckner-Privat-Universität in Linz gründete als eigenes Institut die Akademie für Zither und verwandte Saiteninstrumente. Dieses Institut steht unter der künstlerischen Leitung von Prof. Wilfried Scharf und wird in Form des Vereines „Der Zitherfreund“ geführt.

Die Hauptaufgaben sind Wissenschaft, Kunst und Pädagogik. Im letzteren Bereich werden Unterrichte für Zither, Harfe, Hackbrett, Gitarre und Kontragarre angeboten. Auf diese Weise konnte sich der Verein für die Stunden vor den jeweiligen Proben am Montag einen Zitherlehrer für „Wiener Stimmung“ verpflichten. Wie die ersten Stundeneinteilungen und Unterrichte beweisen, besteht großes Interesse und Nachfrage. So wurden im November und Dezember 2006 bereits 18 Stunden Unterricht gewährt. Damit ist wahrlich ein guter Anfang für eine kontinuierliche Weiterbildung gemacht. Die Fortsetzung erfolgte im Jänner 2007 und bis kurz vor dem Konzert. So ermöglicht sich, besonders für die Zeit der Konzertvorbereitung, eine begleitende Unterstützung für Spielerinnen und Spieler.

Gerade bei Problemen der aktuellen Konzertstücke kann so individuell geholfen werden. Daraus resultiert sicher ein Nutzen für die jeweilige Spielerin oder den Spieler. Zudem leitet sich auch die begründete Hoffnung ab, dass sich diese „Investition“ künftig im Spielniveau positiv auswirken wird. Jede Leistung erfordert eine finanzielle Abgeltung, auch diese, so erscheint es nur gerecht, wenn auch der Verein seine Mitglieder bei den Unterrichtskosten etwas unterstützt. Freizeitgestaltung, wie in unserem Fall das Zitherspiel, soll und kann nicht zwanghaft betrieben werden. Dort jedoch, wo ein sinnvoller Nutzen für beide Teile ersichtlich ist, erbringen die Spielerinnen und die Spieler auch ein kleines finanzielles Opfer. Denn: „Der eigene Erfolg und die Freude am Spiel sind immer noch die beste Motivation“.

HeZa

Für Interessenten werden auch die Kontaktadressen nicht verschwiegen:

Prof. Wilfried Scharf Josef Haydn-Straße 25/1 5280 Braunau am Inn

Tel./Fax: 07722-85 204 Mobil: 0676 – 40 27 571 E-mail w.scharf@eduhi.at

## Berichte

### TONTRÄGER LITERATUR



#### Da tuat si was.....in Österreich

Unter diesem Titel hat die GESA Musikproduktion 3261 Stainakirchen/F. 07488/76914 e-mail: gesa@gesamusic.at mit künstlerischer Beratung durch Ass. Dr. Rudi Pietsch vom Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und Förderung des Österreichischen Komponistenbundes (ÖKB) eine CD herausgebracht.

Die Titel dieser CD sind originell, kreativ, bodenständig. Sie wurde in den verschiedensten Besetzungen erstellt und es werden die vielfältigen zeitgenössischen Einflüsse spürbar und die individuellen Zugänge zur Tradition in lebendiger Weise umgesetzt.

Wir, das Vindobona Zither-Quartett freuen uns dass wir zu dieser Produktion mit einem Arrangement von Prof. Gert Last „A neuer- alter Wiener-Tanz“ V: Belvedere Musik, eingeladen wurden.

Auch erhältlich bei Hans Haslinger, 0664/53454530 oder e-mail:haslinger@24on.cc Preis pro CD € 15,-- + Versandkosten

## Nachrichten

### GEDENKTAGE



#### Felice FUGAZZA geb. 1922

##### Gervasio MARCOSIGNORI

Wurde am 3. Nov. 1927 in Castelfidardo (Italien) geboren. Er entstammt einer Familie, deren Leben mit dem Akkordeon seit jeher eng verbunden war. Seine Mutter entstammte der Busilacchio-Familie, der Vater war maßgeblich bei der Entwicklung der Akkordeonherstellung beteiligt. Der junge Marcosignori erregte schon bald die Aufmerksamkeit der Fachwelt, gewann zahlreiche Preise. Durch seine einfühlsame Spielweise wurde er allgemein der Poet auf dem Akkordeon genannt. Herzlichen Glückwunsch zu seinem 80. Geburtstag.

##### Hans BREHME 1904 – 1957

Wurde am 10. März 1904 in Potsdam geboren und starb am 10. November 1957 in Stuttgart. Er war ein Schüler von Wilhelm Kempff in Berlin. Ab 1928 war er Klavier- und Kompositionslehrer in Stuttgart und in den Kriegsjahren in Trossingen, einer der Hochburgen für Akkordeon. Dadurch entstanden viele Akkordeonwerke, eher romantischen Charakters.

### Curt MAHR 23. Sept 1907 – 30. Juli 1978

Er war Absolvent der Akademie für Musik. Von 1928 bis 1950 Akkordeonvirtuose. Seit 1950 in Wiesbaden lebend – vorher in Berlin – widmete er sich ausschließlich dem kompositorischen und pädagogischen Schaffen. Ca. 350 Originalkompositionen und über 1000 Arrangements. Seine Unterrichtswerke, die richtungsweisend für den Akkordeonunterricht sind, erreichten zum Teil Auflagen von über 200 000 Exemplaren.

### Vittorio MELOCCHI 1900 – 1967

Er war gebürtiger Mailänder und wirkte dort als Musiklehrer und Komponist, vor allem für Akkordeon. Im 2. Weltkrieg wurde er schwer verwundet, dies hat ihn veranlasst die „Leggenda eroica“ zu schreiben. Zusammen mit Emilio Cambieri und Gianfelice Fugazza verfasste er ein umfangreiches Schulwerk für Piano- und Knopfakkordeon. Am 5. Sept 1967 verstarb er in Borno bei Brescia, Italien.

### Walter MIESES 1907 - 1964

Am 22. März 1907 wurde er in Wien geboren, wo er am 25. Sept. 1964 aus dem Leben schied. Noch während seiner Studienzeit hat er sich dem Akkordeon zugewandt und wurde Lehrkraft für dieses Instrument an den Musiklehranstalten der Stadt Wien. Seine Schüler erhielten durch ihn eine exzellente Ausbildung und konnten bei allen Wettbewerben reüssieren. Viele der jetzt noch aktiven Akkordeonisten wurden durch ihn ausgebildet.

### 10. Todestag von Lieselotte Zwickl-Jancak

Vor zehn Jahren, gerade als wir im Seminar in Zeilern waren, ist Lotte Jancak gestorben. Ich erinnere mich gut daran, wie schrecklich diese Nachricht für uns alle gewesen ist.

Lotte und ich waren mitten in den Vorbereitungen zum 16. VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar als sich ihr Zustand so verschlechterte, dass sie wieder ins Spital musste. Lotte erduldet ihr Krebsleiden mit bewundernswerter Geduld. Ich besuchte sie regelmäßig und wir schmiedeten Pläne, wie wir das Seminar gestalten würden. Lotte war sicher, dass sie zeitgerecht entlassen werden würde, um am Seminar teilnehmen zu können. Ich musste zu einem Kongress nach Luxemburg und verabschiedete mich am 2. Mai von ihr. Sie war sicher, dass wir am kommenden Mittwoch gemeinsam nach Zeilern fahren würden, wir hatten sogar schon den Treffpunkt ausgemacht, da sie und Ferdinand mit mir mitfahren wollten.

Als ich am Sonntag nach Hause kam, rief ich gleich bei Lotte an. Ferdinand teilte mir mit, dass sie noch immer im Krankenhaus sei und es ihr nicht gut gehe. Ich rief im Spital an und der Arzt meinte, ich sollte gleich kommen, wenn ich meine Freundin noch sehen wolle. Anstatt mit ihr ins Seminar zu fahren stand ich an ihrem Sterbebett und verabschiedete mich von ihr. Am Donnerstag, dem 9. Mai 1997, hat sie die Augen für immer geschlossen.

Wir haben einen unersetzlichen Verlust durch ihren Tod erlitten, noch heute, nach 10 Jahren, ist sie gegenwärtig und unvergessen.

Herta Habersam-Wenghoefer für den Verband

## Nachrichten

### WIR TRAUERN



Am 19. Juni 2007 ist Universitätsprofessor **Karl-Heinz Schickhaus** in seinem Urlaubsort Spiekeroog kurz vor seinem 69. Geburtstag gestorben. Prof. Schickhaus wurde 1938 in München geboren. Er studierte Kirchenmusik und Musikpädagogik, lehrte von 1963 bis 2000 am Richard-Strauss-Konservatorium in München und hat an dieser Lehranstalt das Studienfach Hackbrett (Salterio Tedesco) eingeführt.

Für besondere Leistungen wurden ihm 1986 die Ehrenmedaille der Landeshauptstadt München und 1987 der Bayerische Poetentaler für Verdienste um die Saitenmusik verliehen.

Er wurde 1992 der erste Hackbrettlehrer am Bruckner-Konservatorium (Privatuniversität) in Linz und ist 1997 nach St. Oswald (Mühlviertel) übersiedelt. Für die Veröffentlichungen seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeiten und Kompositionen gründete er die „Edition Tympanon“.

Mit Prof. Karl-Heinz Schickhaus haben wir einen ausgezeichneten Musikwissenschaftler verloren, dessen bahnbrechende wissenschaftlichen Forschungen und seine besonderen Leistungen als Musiklehrer unvergesslich machen.

## Nachrichten

### WIR GRATULIEREN !



### René Schuh neuer Direktor der Bundesakademie Trossingen

René Schuh, seit 2001 Dozent und stellvertretender Direktor der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen, wird am 1. Januar 2008 das Amt des Direktors übernehmen. Diesen Beschluss fasste der Vorstand des Trägervereins in seiner letzten Sitzung.

Nach dem Germanistikstudium an der Universität Mannheim und dem Schulmusikstudium mit Schwerpunkt Dirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim leitete René Schuh dort sieben Jahre das Studio für elektronische Musik. Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit gehörte von Anfang an die Leitung von Orchester und



Chören. Er dirigierte zahlreiche Instrumental- und Vokalensembles unterschiedlicher Art: Sinfonie- und Kammerorchester (u. a. das Bundesschulmusikerorchester), geistliche und weltliche Chöre und insbesondere Jugendchöre und -ensembles.

In der Nachwuchsarbeit engagierte sich der neue Direktor in Musikfreizeiten für Kinder- und Jugendliche sowie als Organisationsleiter des Landesjugendchores Baden Württemberg. Auch als Juror und Juryvorsitzender bei „Jugend musiziert“ war er tätig.

Sein Aufgabenschwerpunkt in der Bundesakademie war bisher die Konzeption und Durchführung von berufsbegleitender Fortbildung und Seminaren, vorwiegend zur Ensembleleitung. Aus Modellprojekten entwickelte er neue Angebote, so z.B. die berufsbegleitenden Lehrgänge „Musik in Gemeinde und Gesellschaft“ für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, „Kreatives Klassenmusizieren“ und die Weiterbildung von Juroren für internationale Musikwettbewerbe. Sein besonderes Interesse gilt der Einbeziehung der neuen Medien in die Musikrezeption und den Unterricht.

Auf den neuen Direktor warten neben der Führung und Leitung der Bundesakademie als bundeszentralem Fortbildungs-Partner der Musikverbände und der Arbeit in den Lehrgängen vielfältige Aufgaben in einer der Schlüsselpositionen des Deutschen Musiklebens.

**Laut Mitteilungen aus unseren Vereinen feiern:  
im 4. Quartal 2007 einen runden Geburtstag:**

50 Jahre

20. Oktober Kornelia Schützenhofer  
Steyrdorfer Saitenklang und 1. Steyrer  
Zitherverein

60 Jahre

26. Oktober Gertrud Scherz  
1. Hernalser Mandolinorchester und  
Landstasser Mandolinerverein

18. November Maria Hirvonen  
Zitherrunde Enzian

70 Jahre

12. November Ellen Januska  
neues wiener mandolinen- und  
gitarrenensemble

80 Jahre

12. Dezember Jane Curtis  
Zitherlehrerin und Zithervereins-  
Präsidentin USA

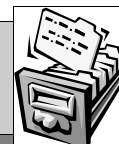
85 Jahre

20. Dezember Hermine Gluxman  
neues wiener mandolinen- und  
gitarrenorchester

Der VAMÖ gratuliert allen Jubilaren und wünscht auch für die Zukunft alles Gute!

Berichte

**AUS DEN VEREINEN**



**St. Pöltner Saitenmusik  
(Saitenmusik der Musikschule St. Pölten)**

Die St. Pöltner Saitenmusik unter der Leitung von Frau Josefina Pistotnig besteht als solche seit dem Jahr 2001 und ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit mit den Schülern der Volksmusikabteilung der Musikschule der Landeshauptstadt St. Pölten. Mit 2 Zithern, Hackbrett, Harfe, Gitarre und Kontrabass ist die Besetzung des Ensembles im Raum St. Pölten einzigartig.

Für die musikalische Umrahmung von Veranstaltungen ist die St. Pöltner Saitenmusik hauptsächlich im Großraum St. Pölten, aber immer öfter auch österreichweit gefragt.

So können die Musiker auf Auftritte in Innsbruck und Saalfelden wie auch die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben zurückblicken.

Im Vorjahr trat die St. Pöltner Saitenmusik beim „Wochenende der Partnerstädte“ in Heidenheim (Deutschland) auf.

2005 hat die Saitenmusik der Musikschule die feierliche Eröffnung des Palais Niederösterreich in Wien, Herrengasse, musikalisch mitgestaltet.

Ein weiteres Highlight waren zweifellos die Fernsehaustritte bei „Licht ins Dunkel“ in den Jahren 2003 und 2004.

Im November 2005 wurde die St. Pöltner Saitenmusik von der Landeshauptstadt St. Pölten mit dem „Youngster of Arts“-Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Besetzung:  
Martina Eichholzer – Zither  
Michaela Schaden – Zither  
Werner Kühhaas – Hackbrett  
Eva Wallisch – Harfe  
Simone Pistotnig – Gitarre  
Martina Pistotnig – Kontrabass

Leitung: Josefina Pistotnig



## INTENSIVKURS FÜR HACKBRETTSPIELER

veranstaltet vom VAMÖ in Wien

Der VAMÖ veranstaltet in Wien an vier Nachmittagen einen Intensivkurs für Hackbrettspieler.

**Lehrkraft:** Ilse Bauer-Zwonar, Villach  
**Instrument:** Chromatisches Hackbrett  
**Zielgruppe:** **Fortgeschrittene Hackbrettspieler**  
**Literatur:** Volksmusik, Klassik, Folklore  
**Kursinhalt:** Anschlagstechniken, u.a.m.  
**Termine:** 07.10.2007 14.00 bis 17.00 Uhr  
 28.10.2007 14.00 bis 17.00 Uhr  
 18.11.2007 14.00 bis 17.00 Uhr  
 13.01.2008 14.00 bis 17.00 Uhr  
**Kursort:** Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5  
**Kosten:** Je Teilnehmer € 100,- für alle vier Kurstage  
 Passiv-Teilnehmer € 10,- je Kurstag

### HACKBRETTKURS FÜR ANFÄNGER

**Lehrkraft:** Ilse Bauer-Zwonar, Villach  
**Instrument:** Chromatisches Hackbrett  
**Zielgruppe:** **Anfänger bis mäßig fortgeschrittene Hackbrettspieler**  
**Literatur:** Volksmusik  
**Kursinhalt:** Elementarer Unterricht  
**Termine:** 07.10.2007 9.00 bis 12.00 Uhr  
 28.10.2007 9.00 bis 12.00 Uhr  
 18.11.2007 9.00 bis 12.00 Uhr  
 13.01.2008 9.00 bis 12.00 Uhr  
**Kursort:** Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5  
**Kosten:** Je Teilnehmer € 100,- für alle vier Kurstage  
 Passiv-Teilnehmer € 10,- je Kurstag

#### **keine Ermäßigungen möglich**

Mitgliedschaft beim VAMÖ ist für die Teilnahme an diesem Seminar nicht Bedingung, aber erwünscht

### **ANMELDUNG IST NOCH MÖGLICH**

Die Kurse finden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 6 Schülern statt.

Stunden, die von angemeldeten Teilnehmern nicht konsumiert werden, müssen trotzdem bezahlt werden. Ersatztermine sind im Hinblick auf die weite Anreise der Lehrkraft nicht möglich.

### **ANMELDUNG ZUM HACKBRETTKURS MIT ILSE BAUER-ZWONAR**

Name:.....

Adresse:.....

Ich melde mich verbindlich zum

Fortgeschrittenenkurs

Anfängerkurs

an und ich werde nach Erhalt des Zahlscheines den Kursbeitrag einzahlen.

Datum:.....

Unterschrift:.....

## *Ausschreibung*

### **VAMÖ-AKKORDEONWETTBEWERB 2008** **Sonntag, 24. Feber 2008**

Der VAMÖ führt im Jahr 2008 wieder einen Wettbewerb für Akkordeonsolisten (**ohne Pflichtstücke**) in folgenden Kategorien durch:

Kategorie 1 A            bis 10 Jahre (Jahrgang 1998, 1999 etc.)  
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 B            bis 12 Jahre (Jahrgang 1996, 1997)  
2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 C            bis 15 Jahre (Jahrgang 1993, 1994, 1995)  
1. Runde    2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)  
2. Runde    1 Freistück

Kategorie 2            bis 18 Jahre (Jahrgang 1990, 1991, 1992)  
1. Runde    2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)  
2. Runde    1 Freistück  
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones  
Werk

Kategorie 3            Erwachsene  
1. Runde    2 Freistücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)  
2. Runde    1 Freistück  
1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones  
Werk

Austragungsort 1100 Wien, Waldmüllerzentrum, Hasengasse 38  
Nennggebühr        € 12,-  
Anmeldeschluss    19. Jänner 2008

Für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft beim VAMÖ **nicht** erforderlich.

Anmeldung und Auskunft: VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5,  
Samstag von 9 – 11 Uhr, Tel./FAX: 01/533 91 65 oder bei Frau Kale-  
ta 01/292 31 76 (kaleta.hermi@aon.at)

VAMÖ-Büro (auch für Redaktion)	VAMÖ Fischerstiege 4/3/5, 1010 Wien
Telefon:	(01) 533 91 65 Nur Samstag von 9 bis 11 Uhr
FAX:	(01) 533 30 11 durchgehend möglich
Email-Büro:	office@vamoe.at
Redaktion Volksmusik:	redaktion@vamoe.at

**Oder persönlich:**

<b>Hermine Kaleta</b> Fachgruppe Akkordeon	kaleta@vamoe.at
<b>Herta Habersam-Wenghoefer</b> Fachgruppe Mandoline/Gitarre	habersam@vamoe.at
<b>Johann Haslinger</b> Fachgruppe Zither Wiener Stimmung	haslinger@vamoe.at
<b>Alois Sageder</b> Fachgruppe Zither Standardbesaitung	sageder@vamoe.at
<b>Franz Chalupsky</b> Layout und Produktion	chalupsky@vamoe.at
Homepage des VAMÖ	www.vamoe.at

Wollen Sie  
VAMÖ - Mitglied  
werden?

Wollen Sie ein Kon-  
zert, eine Veran-  
staltung anmelden?

Haben Sie eine interes-  
sante Nachricht für  
unsere Leser?

Wollen Sie Ihren  
Verein, Ihre Spiel-  
gruppe vorstellen?

*...dann verwen-  
den Sie bitte die  
nebenstehenden  
Kontakte!*

Impressum –Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und –vereine Österreichs kurz VAMÖ  
A-1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. **Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051**

Vorstand:

Präsidentin: LAbg. Marianne Klicka, Vizepräsident: LAbg. a.D. Gerhard Göbl  
Vorsitzende: Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende-Stellvertreter: Herta Habersam-Wenghoefer, Hans Haslinger.

Schriftführerin: Martha Schubert, Kassier: Mag. Wilhelm Neubauer.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik.

Druck: DONAU-FORUM, Wien 2300

Einzelpreis: EURO 12,— ganzjährig mit Postzustellung.

**Redaktionsschluss für Ausgabe Q4-2007: Freitag, 30. 11. 2007**

Erscheint alle drei Monate, im ersten Quartalsmonat.

Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon **und** FAX: (01) 533 91 65

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.  
Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder Auszugsweisen, unentgeltlichen Veröffentlichung  
vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.